

Gesamtkonzept  
zur gesellschaftlichen  
Teilhabe von Menschen  
mit Migrationshintergrund  
in der Stadt Jena

**INTEGRATIONSKONZEPT**

---

Impressum:

2. Aktualisierte Auflage  
Oktober 2016

Herausgeber:

Stadtverwaltung Jena  
Dezernat 1  
Büro für Migration und Integration  
Saalbahnhofstraße 9  
07743 Jena

Redaktion:

Beauftragte für Migration und Integration, Dörthe Thiele  
Sachbearbeiterin Integration, Katharina Bolz

Druck:  
WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstr. 7  
71522 Backnang  
Deutschland

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet.

# Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	2
1 Begriffsabgrenzung.....	4
2 Akteur_innen & Strukturen der Stadt Jena im Bezug auf die Integrationsarbeit.....	8
3 Die Prozessbeschreibung/ Methodisches Vorgehen.....	10
4 Rückblick auf das Konzept von 2008.....	12
5 Ziele bis 2019.....	15
5.1 Interkulturelle Öffnung.....	15
5.1.1 Rahmenbedingungen.....	15
5.1.2 Weiterbildung.....	18
5.1.3 Kommunikation.....	22
5.2 Arbeit .....	28
5.3 Bildung .....	31
5.3.1 Kinder und Jugendliche .....	31
5.3.2 Erwachsenenbildung.....	34
5.4 Gesundheit .....	37
5.5 Kultur, Freizeit und Sport .....	38
5.5.1 Kinder und Jugendliche.....	38
5.5.2 Erwachsene und Senior_innen.....	40
5.5.3 Interreligiöser Dialog.....	42
5.5.4 Vereinsarbeit.....	43
5.5.5 Sport .....	44
5.6 Soziales .....	46
5.7 Wohnen.....	48
5.8 Politische Partizipation.....	50
6 Ausblick.....	52
Anhang.....	56



## Präambel

Die Stadt Jena versteht sich als tolerante, offene und internationale Stadt, als Zentrum von Wissenschaft, Kultur, Arbeit und Entwicklung. Migration ist längst zum Bestandteil der Jenaer Stadtgesellschaft geworden. Die Stadt Jena erkennt Vielfalt im Sinne eines diversity mainstreaming in jeglicher Hinsicht an, d.h. gesellschaftliche Vielfalt wird als wertvoll betrachtet.

Vielfalt (diversity) ist sinnvoll im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft und sie ist ein Potential einer modernen Gesellschaft. Integrationsprozesse richten sich nicht nur an die Menschen mit Migrationshintergrund, sondern auch an die aufnehmende Gesellschaft. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit stellen ein Hindernis für die gesellschaftliche Teilhabe dar und müssen konsequent bekämpft werden.

Gelungene Integrationspolitik bedarf einer strategischen Ausrichtung. Hierzu gehören: *eine differenzierte Bestandsaufnahme* (vgl. Bericht zur „Lebenssituation der Migrantinnen und Migranten in Jena“), *eine Zielorientierung* (Integrationskonzept) *sowie ein Controlling* (Steuerungsgruppe).<sup>1</sup>

Integration ist eine wichtige gesellschaftliche und staatliche Aufgabe. Der Erfolg von Integrationspolitik setzt das Verständnis dieser Aufgabe als Querschnittsaufgabe in den Kommunen voraus. Dabei muss Integrationsarbeit in Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgen: Kommunalverwaltungen, Vereinen und Verbänden, der Agentur für Arbeit, Gewerkschaften, dem Integrationsbeirat, Migrantenorganisationen, Wirtschaftsunternehmen,

---

<sup>1</sup> Integrationskonzept für die Stadt Jena, 2008, S. 4

Ausbildungseinrichtungen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, politischen Entscheidungsträgern und vielen mehr. Diese Organisationen sind teilweise schon mit langjähriger Integrationsarbeit vertraut und haben bereits Leistungen in diesem Bereich erbracht, die weiter ausgebaut werden müssen. Aus diesem Grund war es wichtig, dass die Ziele für dieses Konzept so konkret wie möglich (im besten Fall nach der SMART-Technik<sup>2</sup>), formuliert wurden. Hierin unterscheidet sich die Fortschreibung des Integrationskonzeptes deutlich vom ersten Integrationskonzept aus dem Jahr 2008, was als großer Fortschritt gewertet werden kann. Jedoch konnten, aus verschiedenen Gründen, nicht alle Ziele mit der SMART-Technik formuliert werden.

Der Prozess der Zielfindung war dementsprechend eine anspruchsvolle und zeitintensive Phase. Dabei sind die Ziele immer wieder überarbeitet und angepasst worden, um möglichst alle SMART-Kriterien zu erfüllen. Einige Ziele wurden während des Diskussionsprozesses z. B. aus fachlichen Gründen oder aufgrund der fehlenden Zuständigkeit der Verwaltung ganz verworfen.

An dieser Stelle möchte die Redaktion allen danken, die an der Fortschreibung mitgewirkt haben, insbesondere den Akteuren aus den vier Arbeitskreisen des Jenaer Integrationsbündnisses, den Beschäftigten der Verwaltung und Eigenbetriebe, sowie allen, die diesen Prozess in den vergangenen Jahren engagiert und kritisch begleitet haben.

---

<sup>2</sup> SMART bedeutet, *spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert*.

# 1 Begriffsabgrenzung

Integration, Flüchtlinge, Menschen mit Migrationshintergrund, Zuwanderung – all diese Wörter sind derzeit kaum noch aus den Medien wegzudenken. Doch die Berichtserstattung ist teilweise in der Verwendung der Begriffe unsauber, was zu einer Vermischung verschiedener Begriffe und den dazugehörigen Definitionen oder Bedeutungen führt. Um zu verdeutlichen, welche Zielgruppe das Gesamtkonzept zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Jena in den Blick nimmt, werden einige Begriffe in diesem Kapitel klar abgegrenzt.

Zu Beginn soll zunächst einmal der weitverbreitete Begriff Integration erläutert werden. Es gibt keine einheitliche Definition des Integrationsbegriffs, was eine eindeutige Begriffserklärung und Abgrenzung schwierig gestaltet.

Ein Definitionsansatz für Integration stammt von Michael Bommers und lautet wie folgt: *„Der Grad der gesellschaftlichen Integration von Migranten gibt -soziologisch gesehen- im Kern Antwort auf die Frage, in welchem Ausmaß es diesen gelingt, an den für die Lebensführung bedeutsamen gesellschaftlichen Bereichen teilzunehmen, also Zugang zu Arbeit, Erziehung und Ausbildung, Wohnung, Gesundheit, Recht, Politik, Massenmedien und Religion zu finden. Die moderne Gesellschaft mutet allen Individuen -nicht nur MigrantInnen- zu, dies eigenständig und in Ausrichtung an den in den verschiedenen Bereichen jeweils gültigen Anforderungen zu realisieren.“*<sup>3</sup>

Dieser Grundannahme folgt auch das kommunale Integrationskonzept für

---

3 Bommers, M. , 2007, S. 22f

die Stadt Jena. Es geht also zunächst um Teilhabe, was bereits im Titel des vorliegenden Konzeptes deutlich wird.

Integration wird im politischen Diskurs oft mit dem Begriff Assimilation (engl. assimilation: Angleichung, Anpassung<sup>4</sup>) gleichgesetzt. Dem Integrationskonzept liegt explizit ein Verständnis von Integration zugrunde, welches sich von Assimilation abgrenzt. Daraus kann nicht geschlussfolgert werden, dass von Zu- oder besser Eingewanderten keine Anpassungsleistungen erwartet werden. Selbstverständlich sind diese in gewissem Maß notwendig und Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe eines jeden Individuums. Was jedoch nicht Ziel unserer Integrationsarbeit ist, ist eine totale Angleichung von Migrant\_innen an „unsere“ Gesellschaft durch Aufgabe der eigenen kulturellen Wurzeln.

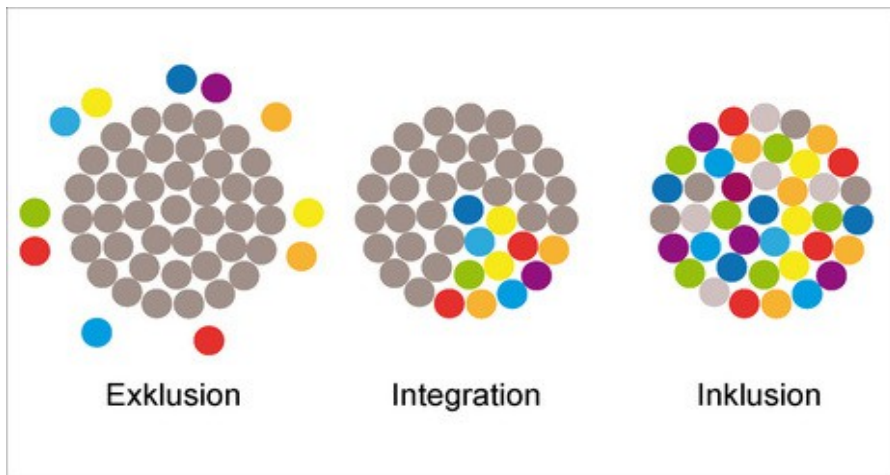
Mit dem Aspekt der Zugehörigkeit zur Gesellschaft befasst sich auch der Begriff Inklusion. Inklusion bedeutet wörtlich übersetzt so viel wie „Einschluss“ oder „Enthaltensein“. Den Unterschied zwischen Integration und Inklusion verdeutlicht folgende Grafik am besten:

---

4 Vgl. Duden, 2015, o.S.



Abbildung 1: Abgrenzung: Exklusion, Integration und Inklusion



Quelle: Internetseite der Stadt Paderborn, unter:  
<http://www.paderborn.de/microsite/inklusion/index.php> (Abruf am: 01.04.2016)

Der Begriff Inklusion, welcher derzeit noch wenig mit Menschen mit Migrationshintergrund in Verbindung gebracht wird, ist damit der geeignetere, wenn die tatsächliche Einbindung aller Menschen in die Gesellschaft gemeint ist. Inklusion bedeutet die Einbindung aller Menschen mit besonderen Herausforderungen unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer sowie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter in die Gesellschaft.<sup>5</sup> Insofern wäre es in der Tat konsequenter, vom „Inklusionskonzept“ zu sprechen. Die Autorinnen haben sich dennoch für die Beibehaltung des Begriffes Integration entschieden und zwar aus den folgenden Gründen: Erstens wird der Begriff Integration aktuell immer noch und v.a. im Zusammenhang mit Migrant\_innen verwendet, Inklusion dagegen vorwiegend in Verbindung mit Menschen mit Behinderungen gebracht. Zweitens wurden

<sup>5</sup> Vgl. Stadt Paderborn, 2016, o.S.

die Ziele im vorliegenden Konzept auf die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund beschränkt und im Hinblick auf diese entwickelt.

Das Integrationskonzept soll dabei keinesfalls den Eindruck erwecken, als sei die Inklusion von Migrant\_innen mit der Formulierung konkreter Ziele hinreichend gesichert. Zum einen müssen diese Ziele umgesetzt, fortlaufend überarbeitet und angepasst werden. Zum anderen besteht rechtliche Ausgrenzung fort, wenn beispielsweise an die eingeschränkten Möglichkeiten der politischen Partizipation, u.a. gedacht wird.

Ein weiterer, im Diskurs über Integration häufig verwendeter Begriff, ist der des Ausländers. Ausländer\_innen sind per Definition „Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft“, die sich in Deutschland aufhalten.<sup>6</sup> Das heißt im Umkehrschluss, dass Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft keine Ausländer\_innen sind. Diese Menschen werden dann, wenn sie oder ihre Vorfahren einmal eine andere Staatsbürgerschaft besaßen, als „Menschen mit Migrationshintergrund“ bezeichnet. Nach Definition des Statistischen Bundesamtes deckt der Begriff *„alle in Deutschland lebende Ausländer, eingebürgerte Deutsche sowie in Deutschland geborene Kinder mit deutschem Pass, bei denen sich der Migrationshintergrund von mindestens einem Elternteil ableitet“*<sup>7</sup> ab.

Ein ebenso geläufiger Begriff für diese Personengruppe ist „Einwanderer und ihre Nachkommen/ Nachfahren“. Doch wo liegt der Unterschied zwischen Einwanderern und Zuwanderern? Unter Einwanderern sind Menschen gemeint, die nach Deutschland gekommen sind, um dauerhaft zu bleiben.<sup>8</sup>

---

6 Schubert, K./Klein, M., 2011, o. S.

7 Statistisches Bundesamt, 2015, o.S.

8 Neue deutsche Medienmacher, 2013, S. 17

Zuwanderer hingegen sind alle Menschen, die nach Deutschland ziehen, auch diese, die nach kurzer Zeit wieder fortziehen. Die Absicht zu bleiben ist bei Zuwanderern nicht unbedingt gegeben.<sup>9</sup> Dennoch können aus Zuwanderern unter Umständen recht schnell Einwanderer werden, ein Grund, weshalb das Integrationskonzept der Stadt alle Migrant\_innen in den Blick nimmt, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

Bleibt zuletzt also noch der Begriff Migrant\_innen. Das Statistische Bundesamt definiert sie als *„Menschen, die nicht auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik, sondern im Ausland geboren sind“*.<sup>10</sup> Rund die Hälfte davon sind Deutsche, die andere Hälfte hat eine ausländische Staatsangehörigkeit. Im Diskurs wird dieser Begriff häufig irrtümlich als Synonym für Menschen mit Migrationshintergrund verwendet.<sup>11</sup> Jedoch kann der Begriff „Mensch mit Migrationshintergrund“ in einigen Fällen noch einmal unterschieden werden in „Menschen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne“ und „Menschen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne“. Man spricht auch von Menschen mit eigener oder ohne eigene Migrationserfahrung.

Der Versuch einer Definition zeigt, dass es sich bei diesen Begriffen um rein statistische Definitionen handelt. Sie beschreiben in keiner Weise die Persönlichkeit eines Menschen und werden deshalb nicht selten abgelehnt oder als stigmatisierend empfunden. Dieses Dilemma ist den Autorinnen des vorliegenden Konzeptes durchaus bewusst. Die Stadt Jena verwendet die Begriffe dennoch, jedoch ausschließlich zu Zwecken einer definierten

---

9 Ebenda.

10 Statistisches Bundesamt, 2015, S. 586

11 Glossar der Neuen deutschen Medienmacher, 2015, S. 13

Zielgruppe sowie für statistische Betrachtungen, z. B. im Migrantenbericht, im „Abschlussbericht zur Analyse der Lebenslagen von Menschen mit Migrationshintergrund in Jena (2011)“ sowie für strategische Planungen wie z. B. im Integrationskonzept, Stadtentwicklungskonzepten o.ä..

Aktuell sind auch die Begriffe „Flüchtlinge“ oder „Geflüchtete“ nicht mehr aus den Medien wegzudenken. Geflüchtete sind, um es an dieser Stelle noch einmal deutlich zu machen, selbstverständlich eine Zielgruppe des Integrationskonzeptes. In einigen Zielen wurden sie als Zielgruppe noch einmal explizit hervorgehoben. Diese Redundanz wurde nicht beseitigt, weil sie dem aktuellen Diskurs über Integration Rechnung trägt.

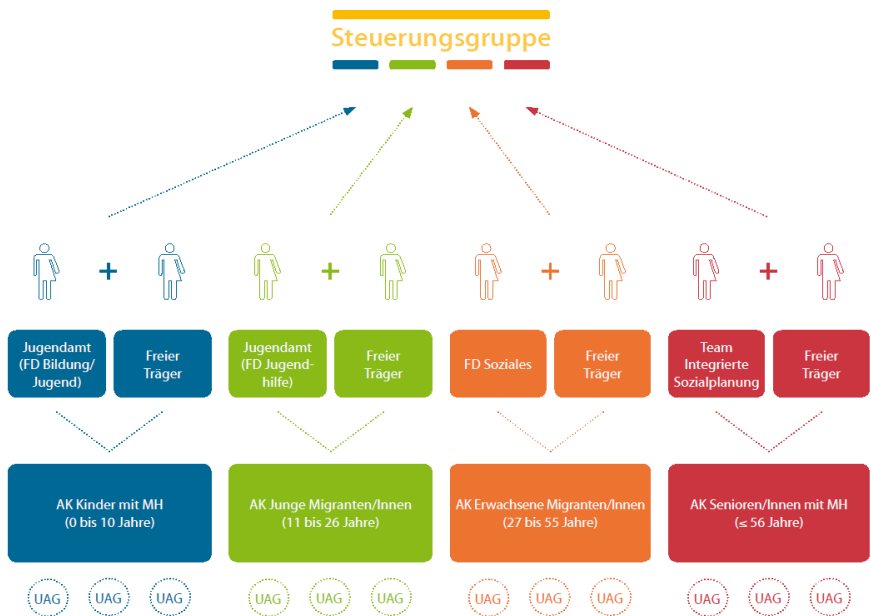
An dieser Stelle wird darauf verzichtet, weitere Begrifflichkeiten näher zu definieren und abzugrenzen, da der Umfang der Begriffsabgrenzungen das Konzept bei Weitem übersteigen würde. Nähere Informationen können dem Glossar der Neuen deutschen Medienmacher entnommen werden bzw. dem Positionspapier „Begriffe der Einwanderungs- und Integrationspolitik. Handreichung für die kommunale Praxis“<sup>12</sup> des kommunalen Qualitätszirkels zur Integrationspolitik, dem die Stadt Jena seit 2005 angehört.

---

<sup>12</sup> Veröffentlichung vorgesehen für 4. Quartal 2016

## 2 Akteur\_innen & Strukturen der Stadt Jena im Bezug auf die Integrationsarbeit

Die Stadt Jena weist verschiedene Strukturen im Zusammenhang mit Flüchtlings- und Integrationsarbeit auf. Das Jenaer Integrationsbündnis ist dabei eine wichtige Struktur. Die folgende Abbildung verdeutlicht den Aufbau des Bündnisses.



Die Steuerungsgruppe des Integrationsbündnisses besteht, wie in der Abbildung sichtbar, aus Arbeitskreisen und (wenn nötig) Unterarbeitsgruppen (UAG). In den Arbeitskreisen engagieren sich Unternehmen, Vereine oder auch Privatpersonen, welche dem Jenaer Integrationsbündnis

beigetreten sind.<sup>13</sup> Die Beteiligung an einem Arbeitskreis ist jedoch freiwillig. Die Arbeitskreise arbeiten intensiv an der Vernetzung von (kommunalen) Strukturen, der Kommunikation sowie der Ermittlung und Koordination von Bedarfen. Des Weiteren arbeiten sie aktiv an den Vorschlägen der Tandems und der Steuerungsgruppe. Die Arbeitskreise werden jeweils von einem Tandem geleitet. Sie stellen sich aus Vertreter\_innen der Stadtverwaltung Jena sowie der Freien Träger zusammen (s. Abbildung). Die Steuerungsgruppe des Jenaer Integrationsbündnisses besteht aus einer/einem Vertreter\_in des Tandems, dem/der Vorsitzenden des Integrationsbeirates der Stadt Jena, zwei Stadtratsvertreter\_innen, der Beauftragten für Migration und Integration, dem Oberbürgermeister der Stadt Jena sowie der Fachstelle Interkulturelle Öffnung als beratenden Gast der Leitung. Die Steuerungsgruppe erarbeitet strategische Ziele, welche in den Arbeitskreisen mit konkreten Maßnahmen umgesetzt werden.

Neben diesem Zusammenschluss im Integrationsbündnis gibt es selbstverständlich eine Vielzahl weiterer Akteure in der Stadt, die sich ohne Zugehörigkeit zum Bündnis in der Integrationsarbeit engagieren. Im vergangenen Jahr sind aufgrund des Zuzugs zahlreicher Geflüchteter viele neue Initiativen und Vereine in der Stadt Jena gewachsen, die das Spektrum der langjährig im Integrationsbereich tätigen Verbände, Vereine und Organisationen ergänzt und erweitert haben (beispielsweise die Flüchtlingsfreundeskreise). Diese gilt es, bei der Fortentwicklung der Ziele einzubeziehen.

---

<sup>13</sup> Weitere Informationen zum Betritt in das Jenaer Integrationsbündnis finden Sie unter: <http://www.jena.de/de/243953>

### 3 Die Prozessbeschreibung/ Methodisches Vorgehen

Der Stadtrat beauftragte den Oberbürgermeister in der Sitzung vom 15.05.2014 mit der Fortschreibung des Integrationskonzepts. Diese Fortschreibung wurde im Büro der Beauftragten für Migration und Integration angesiedelt. Zunächst wurde die Steuerungsgruppe des Jenaer Integrationsbündnisses einberufen. Das Bündnis bekam den Auftrag, in den Arbeitskreisen und ggf. Unterarbeitsgruppen Ziele für das neue Integrationskonzept zu formulieren, da in dieser Struktur Bedarfe bestmöglich erkannt werden.

Anschließend wurden die Ziele in drei Workshops mit den Führungskräften der Verwaltung (Fachdienstleiter\_innen/ Werkleiterebene) weiterentwickelt und ggf. neu formuliert. Ähnlich wie im Integrationskonzept von 2008 wurden die Ziele nach Handlungsfeldern<sup>14</sup> unterteilt. Dieser Prozess war nötig, um die Ziele weitestgehend SMART zu formulieren. Konkrete Ziele haben für die einzelnen Bereiche der Stadtverwaltung Jena den Vorteil, dass sie für die Mitarbeiter\_innen greifbare Handlungsansätze aufzeigen. Jedoch gab es auch Ziele, bei denen die SMART-Technik aus diversen Gründen nicht angewandt wurde. Der Auftrag an die Führungskräfte war es, die Ziele eng mit ihren Bereichen und ggf. externen Kooperationspartnern abzustimmen, sodass diese von den Mitarbeiter\_innen akzeptiert werden

---

14 Die Handlungsfelder waren:

- Arbeit
- Bildung
- Wohnen
- Freizeit und Kultur
- Gesundheit

(- Interkulturelle Öffnung und politische und gesellschaftliche Partizipation) (Vgl. KGSt, 2006, S. 12 Integrationsmonitoring)

und der Prozess zu jeder Zeit transparent bleibt (Top down System).

Nachdem die Ziele im Groben feststanden, wurden diese wieder an die Arbeitskreise des Jenaer Integrationsbündnisses gegeben und parallel dazu mit einzelnen Bereichen aus der Verwaltung vertiefend diskutiert (Bottom up Prozess). Das Bündnis hatte in dieser Phase nochmals die Chance, Stellungnahmen zu den Zielen zu formulieren. Ebenso konnten Beschäftigte der Stadtverwaltung Ziele prüfen und ggf. modifizieren. Dieser Prozess war besonders wichtig, um eine allgemeine Akzeptanz gegenüber den Zielen zu erreichen.

Da sich das Integrationskonzept als lebendiges Dokument versteht, was einer fortwährenden Anpassung bedarf, können und sollen sich Ziele auch nach einem Beschluss durch den Stadtrat und seine Gremien weiter entwickeln. Die zum Redaktionsschluss vorliegenden Ziele durch einen Beschluss zu manifestieren, ist dennoch sinnvoll und notwendig, um Handlungsaufträge verbindlich zu gestalten.

Integration wird in der Stadtverwaltung Jena seit vielen Jahren als Querschnittsaufgabe gesehen und gelebt. Das ist auch während der Fortschreibung des Integrationskonzeptes deutlich geworden, denn einzelne Bereiche haben mit der Umsetzung notwendig gewordener Vorhaben bereits aktiv begonnen. Andere wiederum benötigen den politisch legitimierten Auftrag durch das Integrationskonzept, um umfassende Entwicklungen beginnen zu können.

Die vorliegende Fortschreibung des kommunalen Integrationskonzeptes berücksichtigt in erster Linie die Ziele, die sich die Stadtverwaltung Jena und ihre Eigenbetriebe nach einem intensiven Austausch mit in- und



externen Partner\_innen gesetzt haben (s. Präambel). Damit soll sichergestellt werden, dass nur solche Ziele festgeschrieben und beschlossen werden, deren Umsetzung von der Verwaltung auch verantwortet (und damit beeinflusst) werden kann. Ziele, deren Umsetzung z. B. auf Landes- oder Bundesebene liegen, wurden deshalb im Gegensatz zum Konzept aus dem Jahr 2008 nicht mit aufgenommen. Nicht aufgenommene Ziele wurden dokumentiert und können im Büro für Migration und Integration auf Anfrage gern eingesehen werden.

Der fachliche Austausch mit den zahlreichen Partnern außerhalb der Verwaltungsebene sicherte im Fortschreibungsprozess, dass nicht nur die Interessen der Verwaltung diskutiert und aufgegriffen wurden, sondern das fachlich Notwendige. Dass es neben den kommunalen Zielen aus diesem Konzept weitere Ziele im gesamtstädtischen Integrationsbereich gibt, welche durch einzelne Vereine, Verbände, Kirchen, Firmen, Parteien u.v.m. verfolgt werden, ist selbstverständlich und notwendig.



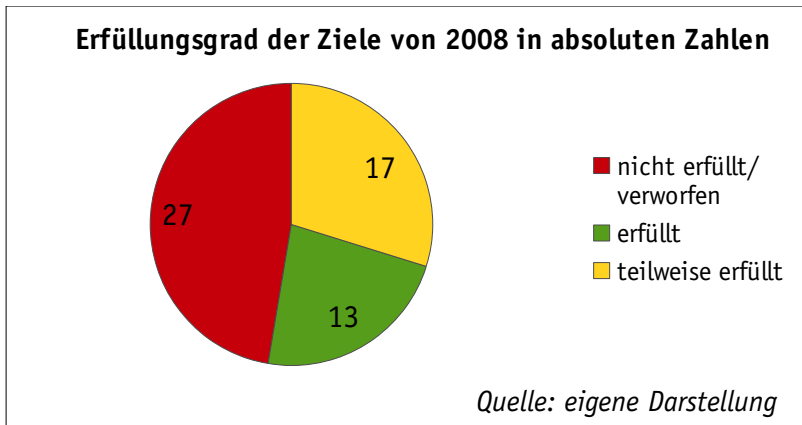
## 4 Rückblick auf das Konzept von 2008

Auch die Ziele des vorherigen Integrationskonzeptes aus dem Jahr 2008 wurden in diesem Prozess noch einmal überprüft und diskutiert. Dabei wurden die Ziele untergliedert in:

- Ziele von 2008, die erfüllt wurden
- Ziele von 2008, die teilweise erfüllt wurden bzw. an deren Erfüllung immer noch gearbeitet wird
- Ziele von 2008, die nicht erfüllt wurden bzw. fachlich oder aus anderen Gründen verworfen wurden (z. B. aufgrund fehlender finanzieller oder personeller Ressourcen bzw. mangelnder Einflussmöglichkeiten)

Für den Gesamtprozess war die Überprüfung der Ziele des vorherigen Integrationskonzeptes ein wichtiger Bestandteil in der Zielfindungsphase. Auch, um die Entwicklungen der vergangenen 8 Jahre nachzuvollziehen, ist es wichtig, die Ziele nochmals auf den Grad der Erfüllung zu überprüfen.

Diese Phase hat gezeigt, dass nicht alle Ziele des Integrationskonzeptes von 2008 erreicht wurden. Die folgende Grafik soll das Verhältnis zwischen erfüllten, teilweise erfüllten und nicht erfüllten/ verworfenen Zielen nochmals aufzeigen.



Daran lässt sich erkennen, dass fast die Hälfte der im Jahr 2008 gesetzten Ziele nicht erfüllt werden konnten bzw. verworfen werden mussten. Die Gründe dafür sind vielfältig, hauptsächlich fallen in diese Kategorie jedoch Ziele, deren Umsetzung nicht in der Hand der Stadtverwaltung lag. Einige Ziele des Konzeptes von 2008 waren zudem unpräzise formuliert, sodass die Verwaltung keinen konkreten Handlungsauftrag daraus ableiten konnte. Großen Einfluss hatte hier, dass bei vielen Zielen kein verantwortlicher Bereich aufgenommen wurde, so z. B. bei dem Ziel: *„Existenzgründungen von Migrantinnen und Migranten werden durch Beratung, begleitendes Coaching etc. gefördert, auch über den unmittelbaren Zeitpunkt der Gründung hinaus.“* Bei diesem Ziel fehlt eindeutig der Bereich oder die Stelle, die dies umsetzen soll. Gibt es diese nicht, hätte die Stelle geschaffen werden müssen oder ein Bereich benannt werden müssen, der dieses Ziel zusätzlich umsetzen kann. Das Ziel wurde als „nicht erfüllt“ eingeschätzt, wengleich Stellen außerhalb der Verwaltung und Eigenbetriebe durchaus solche Beratungen anbieten könnten bzw. werden.

Des Weiteren war in anderen Zielen der konkrete Handlungsauftrag nicht vorhanden. Beispielhaft ist zu diesem Problem folgendes Ziel zu nennen: *„Die Gewinnung und fachliche Anleitung von Sprach- und Kulturmittlern durch die Stadt oder freie Träger wird gefördert.“* Dieses Ziel lässt nicht klar erkennen, in welcher Form, durch wen und wie lange die Förderung geschehen soll. Es handelt sich eher um eine Absichtserklärung, welche praktisch kaum überprüft werden kann. Bedeutet z. B. die Tatsache, dass seitens der Integrationsbeauftragten eine Sensibilisierung innerhalb der Verwaltung dafür erfolgt, dass Sprach- und Kulturmittler\_innen verpflichtet werden sollten, dass das Ziel erreicht wurde? Reicht die Tatsache aus, dass insbesondere der FD Soziales verstärkt Sprach- und Kulturmittler\_innen unter Vertrag genommen hat, um das Ziel als erfüllt einzuschätzen? Wurde der Auftrag ggf. dadurch umgesetzt, dass die Integrationsbeauftragte im interkommunalen Austausch innerhalb Thüringens immer wieder auf die Notwendigkeit des Einsatzes von Sprach- und Kulturmittler\_innen hinwies? Das Ziel wurde als „teilweise erfüllt“ eingeschätzt, da die Stadtverwaltung im Hinblick auf die fachliche Anleitung nicht unmittelbar fördernd (finanziell) tätig geworden ist, die Gewinnung jedoch durchaus durch Verträge bzw. Empfehlungen gefördert hat.

Mit der Formulierung von weitestgehend SMARTen Zielen wurde bei der Fortschreibung versucht, solche Ungenauigkeiten möglichst zu vermeiden, was nicht in jedem Fall, aber zu großen Teilen gelungen ist. So wurden beispielsweise einige Ziele aus dem Konzept von 2008 nahezu identisch übertragen, da sich die beteiligten Akteur\_innen geschlossen dafür ausgesprochen haben.

Einzelne Ziele aus dem Konzept von 2008 wurden jedoch fachlich verworfen, weil sie sich als nicht sinnvoll erwiesen haben. Hier kann beispielhaft das folgende Ziel genannt werden: *„Die Fremdsprachenkompetenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Suchtberatungsstellen wird durch Weiterbildungsangebote gefördert.“* Es wurde festgestellt, dass es für eine gelingende Beratung und Begleitung nicht notwendig ist, die (Mutter-/Fremd-)Sprachen der Klient\_innen zu beherrschen, sondern vielmehr eine Hinzuziehung von Sprachmittler\_innen geboten ist. Nur so können die notwendige Sprachenvielfalt sowie Rollenklarheit der Personen im Beratungsprozess gesichert werden. Außerdem hat sich das gesamte System der Suchtberatung in den vergangenen acht Jahren signifikant verändert, sodass heute von anderen Rahmenbedingungen ausgegangen werden muss.

Des Weiteren war die Stadt Jena für einige Ziele fachlich nicht zuständig und hat keinerlei Einflussmöglichkeiten, so z. B. bei dem Ziel: *„Sprachförderung ist integraler Bestandteil beruflicher Qualifizierung.“* Für den Lernort Berufsschule beschließt die Kultusministerkonferenz den Rahmenlehrplan für den berufsbezogenen Unterricht. Lehrpläne für den berufsübergreifenden Unterricht der Berufsschule werden grundsätzlich von den einzelnen Ländern entwickelt. Es handelt sich also nicht um eine kommunale Aufgabe.

Auch diese Problematik wurde im neuen Konzept versucht zu beheben. So wurden viele Ziele, die von den Arbeitskreisen oder der Verwaltung in dem Prozess formuliert wurden, nicht in der Fortschreibung aufgenommen. Der Zielkatalog beschränkt sich -wie bereits erwähnt- auf jene Ziele, welche

von der Stadtverwaltung Jena und ihren Eigenbetrieben unabhängig von externen Akteur\_innen eigenverantwortlich umgesetzt werden können und konkret formuliert sind. Selbstverständlich stehen das Büro für Migration und Integration sowie weitere externe Akteur\_innen, bspw. die Fachstelle für Interkulturelle Öffnung den Bereichen der Stadtverwaltung sowie deren Kooperationspartnern bei Fragen und Problemen beratend zur Seite.

Auch wurde im Prozess darauf geachtet, dass die Ziele unter qualitativen, nicht quantitativen Gesichtspunkten aufgestellt wurden. Es war allen beteiligten Akteur\_innen wichtig, die Situation der hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch der hauptamtlich und ehrenamtlich tätigen Multiplikator\_innen tatsächlich zu verbessern und nicht nur Absichtserklärungen zu formulieren.





## 5 Ziele bis 2019

### 5.1 Interkulturelle Öffnung

#### 5.1.1 Rahmenbedingungen

##### *Leitziele*

Die Stadtverwaltung Jena erkennt Vielfalt an und gestaltet diese proaktiv als Erfolgsfaktor.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wird weiterhin konsequent bekämpft.

Das Leitbild der Integration ist in der Stadtverwaltung sowie deren Eigenbetrieben verankert und akzeptiert und wird gesamtstädtisch kommuniziert.

Der Anspruch der Stadt als weltoffene Stadt ist durch die interkulturelle Sensibilisierung und Öffnung der Stadtverwaltung untermauert und sieht eine Partizipation der Zivilgesellschaft am Öffnungsprozess vor.

##### *Handlungsziele*

Die Stadt unterzeichnet die „Charta der Vielfalt“ und gewinnt ortsansässige Unternehmen und Einrichtungen als Unterzeichner\_innen.

Verantwortlich	Oberbürgermeister der Stadt
Termin	Wird durch den Oberbürgermeister der Stadt Jena festgelegt.
Gründe	Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Die Initiative will die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur in Deutschland voranbringen. Alle Mitarbeiter_innen sollen Wertschätzung erfahren – unab-

	hängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.
--	---

Die Stadt sichert den Fortbestand und die Aktivitäten der Fachstelle Interkulturelle Öffnung vorbehaltlich im Rahmen der Haushaltslage.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration in Kooperation mit dem Kreisverband AWO - Jena Weimar e.V.
Termin	fortlaufend
Gründe	Die Fachstelle Interkulturelle Öffnung wurde als kommunale Fachstelle mit dem Ziel gegründet, die interkulturelle Qualitätsentwicklung gesamtstädtisch voranzubringen. Erfahrungen haben gezeigt, dass interkulturelle Qualitätsentwicklung einer intensiven Vor-Ort-Begleitung bedarf. Einzelne interkulturelle Trainings reichen hierfür nicht aus. Sie befindet sich in Trägerschaft des KV AWO Jena-Weimar e.V. und wird durch Fördermittel der Stadt kofinanziert. Die Fachstelle führt in der Stadtverwaltung mehrere Weiterbildungen pro Jahr zu verschiedenen Schwerpunkten interkulturell sensiblen Handelns durch und begleitet Teamentwicklungen. Darüber hinaus berät und begleitet sie Vereine, Verbände, Initiativen und Organisationen in der Stadt und führt gemeinsam mit der Beauftragten für Migration und Integration die Zertifizierung mit dem Gütesiegel „Interkulturell orientierte Einrichtung“ durch. Damit ist sie ein zentraler Garant dafür, dass Ziele des Handlungsfeldes Interkulturelle Öffnung gesamtstädtisch stringent verfolgt werden können.

Zum Zweck einer besseren Kundenorientierung und zur Vermeidung akuter Notlagen werden Budgets in den einzelnen Bereichen für Übersetzungshilfen sowie zur Erstellung mehrsprachiger Formulare etc. eingerichtet.

Verantwortlich	Alle budgetverantwortlichen Fachdienste und -bereiche in Absprache mit FB Finanzen
Termin	Fortlaufend – erste Gespräche dazu wurden bereits Mitte 2015 geführt. Die Meldung des Bedarfes findet zur jeweiligen Haushaltsplanung (Termin wird vom FB Finanzen bekanntgegeben) statt.
Maßnahme	Meldung des Finanzbedarfes für Übersetzungen (sowohl schriftlich, als auch mündlich) durch die jeweiligen Bereiche an FB Finanzen in das Produkt „Honorare“.

Die Arbeitsgruppe Mitarbeiterbefragung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit Fragestellungen der Integration/ Migration in die geplante Mitarbeiterbefragung 2016/ 2017 integriert werden können.

Verantwortlich	FD Personal AG Mitarbeiterbefragung
Termin	Ende 2016
Gründe	Dieses Ziel soll zum Erkennen von Bedarfen und Ressourcen innerhalb der Stadtverwaltung Jena dienen (z. B. im Hinblick auf Fremdsprachenkenntnisse).

Der Einsatz von Sprach- und Kulturmittler\_innen innerhalb der Stadtverwaltung sowie in Eigenbetrieben wird durch Beratung und Aufklärung der Fachdienstleiter\_innen sowie Werkleiter\_innen gefördert.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration, ggf. in Kooperation mit externen Akteur_innen
Termin	fortlaufend
Gründe	Im Hinblick auf eine gelingende Kommunikation sowie eine qualitativ hochwertige Beratung in den verschiedenen Bereichen ist in vielen Situationen der Einsatz ausgebildeter Sprach- und Kulturmittler_innen fachlich erforderlich.

Alle Fachdienste und -bereiche prüfen die Sinnhaftigkeit des "Buchstabenprinzips" im Hinblick auf eine Spezialisierung einzelner Mitarbeiter\_innen.

Verantwortlich	Alle Fachdienste und Bereiche, die mit dem Buchstabenprinzip arbeiten in Kooperation mit dem Team HH, Controlling und Organisationsentwicklung
Termin	fortlaufend
Gründe	Durch die gestiegene Zahl an Geflüchteten steigen die Fallzahlen der Bearbeiter_innen gewisser Buchstaben an. Das Buchstabenprinzip könnte zu einer ungleichen Arbeitsverteilung führen. Auch im Hinblick auf die Vorteile einer Spezialisierung oder Generalisierung sollte das Buchstabenprinzip in verschiedenen Bereichen kritisch überprüft werden.

Der Bedarf an neuen Bestattungsformen wird fortlaufend geprüft und ggf. angepasst.

Verantwortlich	Eigenbetrieb KSJ, Bereich „Städtische Friedhöfe“ sowie „Bestattungshaus Jena“
Termin	fortlaufend
Gründe	In anderen Kulturen und Religionen gibt es unterschiedliche Formen der Bestattung. Auch in Jena soll es für Angehörige möglich sein, Verstorbene nach den kulturellen und religiösen Gepflogenheiten zu bestatten. Mit der Neugestaltung des Krematoriums wurde ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung gegangen.

## 5.1.2 Weiterbildung

### *Leitziele*

Die Stadtverwaltung Jena fördert die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter\_innen zu den Themenbereichen des Integrationskonzeptes.

Aus- und Weiterbildungsangebote werden bedarfsgerecht geplant und angeboten. Hierfür nutzt die Stadtverwaltung die Ressourcen des Landesprogrammes „Denk Bunt“ sowie die Angebote der Fachstelle Interkulturelle Öffnung.

### *Handlungsziele*

Nach Bedarf werden gezielt für Mitarbeiter\_innen und Führungskräfte zu den Themen „Aufenthaltsrecht“, „arbeitsrechtliche Bestimmungen“, „Anerkennung von Abschlüssen für Geflüchtete“ und „Leichte Sprache“, Weiterbildungen angeboten. Die Bedarfe ergeben sich ggf. aus der Mitarbeiterbefragung, den Mitarbeitergesprächen bzw. Rücksprachen mit den Führungskräften.

Verantwortlich	FD Personal interne Partner_innen, sowie externe Referent_innen alle Fachdienstleiter_innen/ Werkleiter
Termin	Ab 2016, erste Schulungen z. B. zum Thema „Leichte Sprache“ fanden bereits 2015 statt.
Maßnahme	bedarfsgerechte Weiterbildungen des Personals

Für Mitarbeiter\_innen in ausgewählten Bereichen bzw. mit hohem Kundenkontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund werden kontinuierlich interkulturelle Schulungen angeboten.

Verantwortlich	FD Personal
Termin	fortlaufend
Maßnahme	Durchführung von Schulungen zum Thema „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“
Begründung	Integration und damit auch die Interkulturelle Öffnung ist eine Querschnittsaufgabe. Alle Bereiche der Verwaltung haben somit einen mehr oder weniger ausgeprägten Bedarf an Schulungen aufgezeigt.
Bereiche, die bereits ab 2015 geschult wurden:	FD Jugendhilfe, FD Jugend und Bildung Eigenbetrieb -jenarbeit- vereinzelte Mitarbeiter_innen aus verschiedenen Fachbereichen und Fachdiensten der Kernverwaltung (freie Anmeldung war 2015 möglich)
Geplante Schulungen 2016:	verschiedene Bereiche der Kernverwaltung der Stadt Jena sowie ihrer Eigenbetriebe (2 Schulungen) spezielle Schulung FD Jugend und Bildung (kommunale und freie Kitas)
Vordergründige Bereiche:	Ausländerbehörde, Standesamt Bürger- und Familienservice Team Flüchtlingsangelegenheiten und Übergangswohnheime Zentraler Ermittlungs- und Vollzugsdienst (ZEVD) FD Feuerwehr FD Soziales Gesundheitsamt FD Jugend und Bildung FD Jugendhilfe und alle weiteren interessierten Mitarbeiter_innen Des Weiteren sind alle Eigenbetriebe der Stadtverwaltung Jena angesprochen.

## Exkurs

Trotz einer Redundanz bezüglich des ersten Ziels gab es vor allem vom FD Jugend und Bildung ganz konkrete Ziele zum Thema „Weiterbildung & Interkulturelle Öffnung“. Diese drei Ziele finden Sie im Folgendem. Für Bereiche, die in diesen Zielen nicht explizit genannt sind, gilt das erste Ziel des Gliederungspunktes 5.1.2 Weiterbildung.

Der FD Jugend und Bildung prüft regelmäßig den Bedarf an Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ unter den Beschäftigten im Fachdienst (Erzieher\_innen im Bereich Kita und Hort, Schulsozialarbeiter\_innen, Mitarbeiter\_innen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit etc.). Dieser Bedarf wird an den FD Personal gemeldet. Bis 2019 sind mindestens 50 % der Zielgruppe geschult.

Verantwortlich	FD Jugend und Bildung in Kooperation mit der Beauftragten für Migration und Integration
Termin	Ab 2016 fortlaufend
Gründe	Im FD Jugend und Bildung besteht ein besonderer Bedarf an Interkulturellen Schulungen, besonders im Hinblick auf die steigenden Zahlen der geflüchteten Kinder und Jugendlichen in Jena.

Die Stadt Jena fördert im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Fortbildungen im Rahmen der Fachberaterbörse. Themen sind hier z. B. Die vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung, Interkulturelle Öffnung, etc.. Diese Schulungen finden mindestens einmal jährlich statt und werden durch die Kita Fachberatung koordiniert.

Verantwortlich	FD Jugend und Bildung in Kooperation mit der Beauftragten für Migration und Integration
Termin	Ab 2016 fortlaufend
Gründe	Die Sicherstellung von bedarfsgerechten Weiterbildungen in diesem Bereich.



Für alle Pädagog\_innen in Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet Jena gibt es die Möglichkeit (z. B. als zentraler Fortbildungstag), an mindestens einer Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Interkulturelle Öffnung“ teilzunehmen. Die Beauftragte für Migration und Integration sichert dieses Angebot.

Verantwortlich	FD Jugend und Bildung in Kooperation mit der Beauftragten für Migration und Integration
Termin	Diese Schulungen haben bereits 2015 begonnen und werden fortlaufend angeboten.
Gründe	Auch die Pädagog_innen in nicht kommunalen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen etc. sollen den Zugang zu einer Interkulturellen Schulung erhalten. Das Angebot wird über die, von der Stadt kofinanzierte, Fachstelle Interkulturelle Öffnung bzw. die Nutzung des Landesprogrammes „Denk Bunt“ abgesichert.

Die Beauftragte für Migration und Integration wird auf Anfrage von verschiedenen Bereichen bei Bedarf zum Thema Migration und Integration beraten.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration
Termin	fortlaufend
Gründe	Interkulturelle Qualitätsentwicklung sowie Entwicklung von Standards im Hinblick auf Interkulturalität in der Stadtverwaltung Jena

Planung, Organisation und Durchführung der Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Beratungsstellen für Zuwanderer\_innen.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration in Kooperation mit den diversen Leistungserbringern im Rahmen des Landesprogrammes „Denk Bunt“ bzw. mit der Fachstelle Interkulturelle Öffnung
Termin	Ab 2016 fortlaufend
Maßnahmen	Thematische Schulungen für Berater_innen, z.B. über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufenthaltsrecht</li> <li>• Anerkennung von Abschlüssen</li> <li>• Arbeitsmöglichkeiten</li> <li>• Altenhilfe und deren bestehenden Strukturen und Gesetze</li> </ul>

Die Beauftragte für Migration und Integration bietet mindestens einmal jährlich den Referent\_innen des Schulamtes Ostthüringen eine Infoveranstaltung im Rahmen der Schulleiterdienstberatung zum Thema Integration, interkulturelle Öffnung, Interkulturelle Angebote, Aufenthaltsrecht etc. an. Dabei wird sie von den verschiedenen Arbeitskreisen bzw. Fachdiensten unterstützt.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration ggf. in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Interkulturelle Öffnung und dem Staatlichen Schulamt
Termin	Fortlaufend, jedoch mindestens einmal jährlich
Gründe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Weiterbildung von Mitarbeiter_innen</li> <li>• Informationsfluss</li> </ul>

### 5.1.3 Kommunikation

#### *Leitziele*

Die Stadtverwaltung befördert die Öffentlichkeitsarbeit, um die Stadtgesellschaft zu Themen der Migration und Integration stärker zu sensibilisieren (z. B. Interkulturelle Woche, Tag der Vielfalt).

Sprachbarrieren zwischen der Verwaltung und Menschen mit geringen Deutschkenntnissen werden kontinuierlich abgebaut.

Die Stadtverwaltung Jena versteht sich als vorurteilsfreier Dienstleister und Arbeitgeber gegenüber jeder/ jedem Bürger\_in und Mitarbeiter\_in.

Grundlegende und wichtige Informationsmaterialien sowie die Homepage der Stadt Jena oder Formulare werden überarbeitet und durch Dolmetscher\_innen professionell übersetzt und in leichter Sprache zur Verfügung gestellt. Das Angebot richtet sich nach den zahlenmäßig am stärksten vertretenen Herkunftsländern der ausländischen Wohnbevölkerung und wird bei Bedarf aktualisiert.

#### *Handlungsziele*

Es werden bis Ende 2016 technische Übersetzungshilfen für Mitarbeiter\_innen mit ständigem Kontakt zu Bürger\_innen ohne Deutschkenntnisse angeschafft und die Mitarbeiter\_innen werden im Umgang mit diesen geschult.

Verantwortlich	Team Kommunikation in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb KIJ
Termin	Ende 2016
Gründe	Um eine basale Verständigung in allen Sprachen zu gewährleisten

Die Stadt Jena erstellt eine Website „Neu in Jena“. Hier werden sämtliche relevante Informationen für Zuziehende (sowohl für Menschen mit als auch ohne Migrationshintergrund) dargestellt. Diese Website steht 2017 zur Verfügung. Die technische Umsetzung wird vom Team Kommunikation in möglicher Zusammenarbeit mit externen Partner\_innen wahrgenommen. Die inhaltliche Umsetzung wird durch das Büro für Migration und Integration sowie die Zuarbeit der zuständigen Fachdienste, Eigenbetriebe, Vereine und externen Akteur\_innen gewährleistet. Hierzu werden die benötigten Ressourcen bereitgestellt.

<b>Verantwortlich</b>	Büro für Migration und Integration in Zusammenarbeit mit dem Team Kommunikation
<b>Termin</b>	Anfang 2017
<b>Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung aller relevanter Informationen</li> <li>• Vernetzung der Angebote und Akteur_innen</li> <li>• die Programmierung der Seite wird (gemäß des Vergaberechts) extern ausgeschrieben</li> <li>• die Finanzierung erfolgt durch das Budget des Team Kommunikation</li> <li>• Inhalte werden regelmäßig aktualisiert und ggf. erweitert</li> </ul>

Es wird eine Liste über vorhandene Fremdsprachenkenntnisse bei ambulant tätigen Gesundheitsberufen in der Stadt Jena erarbeitet, welche bis Ende 2016 veröffentlicht wird. Die freiwilligen Angaben werden durch den Fachdienst Gesundheit erhoben bei: Ärzt\_innen, Zahnärzt\_innen, Apotheker\_innen, Physiotherapeut\_innen, Psychotherapeut\_innen, Logopäd\_innen, Ergotherapeut\_innen und Hebammen. Die Veröffentlichung der Daten ist auf der Webseite der Stadt Jena vorgesehen. Ein Formular zur nachträglichen Aufnahme in die Liste wird auf der Internetseite der Stadt Jena eingestellt und wird im Fachdienst Gesundheit bearbeitet.

<b>Verantwortlich</b>	FD Gesundheit (Gesundheitsamt)
<b>Termin</b>	fortlaufend/ Eine umfassende Abfrage erfolgte bereits Ende 2015 und die Liste wurde aktualisiert. Die Veröffentlichung erfolgt bis Ende 2016.
<b>Maßnahmen</b>	Abfrage bei den Ärzt_innen (FD Gesundheit) Überarbeitung der Liste (Büro für Migration und Integration) Einstellung der Daten auf der Website (Büro für Migration und Integration)

Es wird geprüft, in welchen Fällen Sprachmittler\_innen ausreichend sind und in welchen Fällen staatlich vereidigte Dolmetscher\_innen benötigt werden.

<b>Verantwortlich</b>	Alle Fachdienste und -bereiche
<b>Termin</b>	fortlaufend
<b>Gründe</b>	Bei hoheitlichen Aufgaben der Kommune müssen Dolmetscher_innen eingesetzt werden. Die Kostenübernahme für Dolmetscherleistungen ist im Ziel 3 Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung verankert.

Das Konzept des Sprachmittlerpools soll überarbeitet und weiter entwickelt werden. Neben einer verstärkten Information zu dieser Thematik verpflichtet sich der Fachdienst Personal die Aktualität der Angaben zum Sprachmittlerpool in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Außerdem wird im Rahmen der Einstellungsformalitäten ein Verfahren entwickelt, welches die Ergänzung der vorliegenden Liste regelmäßig gewährleistet.

<b>Verantwortlich</b>	FD Personal und Zusammenarbeit mit dem Büro für Migration und Integration
<b>Termin</b>	Ende 2016 fortlaufend in regelmäßigen Abständen
<b>Maßnahme</b>	Pflege der Liste mit Mitarbeiter_innen, welche Fremdsprachenkenntnisse besitzen Einbindung eines Formulars zur Anforderung von Sprachmittler_innen ins Intranet der Stadt Jena

Die Stadtverwaltung Jena formuliert ihre Stellenausschreibungen so, dass das Thema Mehrsprachigkeit im Anforderungsprofil deutlich zum Ausdruck kommt und Menschen mit Migrationshintergrund ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert werden. Die Sprachkenntnisse werden im Rahmen des Auswahlverfahrens thematisiert.

<b>Verantwortlich</b>	FD Personal
<b>Termin</b>	Ab 2017
<b>Gründe</b>	Anteil der Mitarbeiter_innen in der Stadtverwaltung Jena mit Migrationshintergrund und/oder besonderen Sprachkenntnissen wird erhöht. Diese Mitarbeiter_innen können -nach Einwilligung- ihre Sprachkenntnisse im Sprachmittlerpool zur Verfügung stellen.

Die Stadt Jena aktualisiert die Darstellung von Schulen und Kitas, in der grundlegende und allgemeine Informationsmaterialien enthalten sind, bis Ende 2016. Diese wird in Arabisch, Russisch, Englisch und Deutsch zur Verfügung gestellt werden. Die Darstellung wird in einfacher Sprache geschrieben und von dem FD Jugend und Bildung, insbesondere dem Team Schulverwaltung und der Fachberatung Kita erstellt.

<b>Verantwortlich</b>	FD Jugend und Bildung
<b>Termin</b>	Zweites Quartal 2017
<b>Gründe</b>	Das Schulsystem in Deutschland, sowie die spezifischen pädagogischen Ansätze in Jena unterscheiden sich stark von den Bildungssystemen in anderen Ländern. Durch eine mehrsprachige Broschüre könnten die Systeme verständlich erläutert werden.

Der FD Jugendhilfe prüft verschiedene Informationsmaterialien für Eltern und lässt diese bei Bedarf in verschiedene Sprachen professionell übersetzen.

<b>Verantwortlich</b>	FD Jugendhilfe
<b>Termin</b>	Ende 2016 (Wegweiser für Eltern lag 2015 im Erstbesuchsdienst in arabischer Sprache bereits vor, weitere Dokumente werden folgen)
<b>Gründe</b>	Gerade im Bereich Jugendhilfe ist es wichtig, dass Informationen mehrsprachig vorliegen, sodass Eltern das System „Jugendhilfe“ sowie Unterstützungssysteme kennen.

Die Aufgaben des Integrationsdienstes werden bis Ende 2016 in niederschwelliger Form insbesondere für Eltern mit Migrationshintergrund dargestellt.

<b>Verantwortlich</b>	FD Jugendhilfe
<b>Termin</b>	Ende 2016
<b>Gründe</b>	Gerade im Bereich Jugendhilfe ist es wichtig, dass Informationen mehrsprachig vorliegen, sodass Eltern das System „Jugendhilfe“ sowie Unterstützungssysteme kennen.

Wesentliche Grundinformationen des Eigenbetriebes KSJ (z. B. „Abfallwegweiser“ etc.) werden in deutscher, englischer, russischer und arabischer Sprache bis Ende 2016 veröffentlicht.

<b>Verantwortlich</b>	Eigenbetrieb KSJ
<b>Termin</b>	Ende 2016/ lag Anfang 2016 bereits vor und wurde an das Team Flüchtlingsangelegenheiten der Stadt Jena verteilt.
<b>Gründe</b>	Diese Wegweiser werden den Sozialarbeiter_innen zur Verfügung gestellt, sodass Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund Zugang dazu erhalten.



Es wird Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen (bis zu 15 Sprachen) über häufige Infektionskrankheiten im Fachdienst Gesundheit bereitgestellt, diese sind für Bürger\_innen, Familien und Leiter\_innen der Gemeinschaftsunterkünfte vorgesehen. Zusätzlich stehen immer aktuelle Informationsmaterialien zum Thema Impfkalender in Deutschland für Kinder und Erwachsene, Impfaufklärung und Einwilligung zur Impfung in verschiedenen Sprachen bereit.

<b>Verantwortlich</b>	FD Gesundheit (Gesundheitsamt)
<b>Termin</b>	fortlaufend
<b>Gründe</b>	Diese Übersetzungen dienen der Aufklärung über die gesundheitliche Vorsorge. Es ist wichtig, dass diese unabhängig vom bereits erworbenen Sprachniveau verstanden werden.

Die Stadtverwaltung Jena unterstützt Mitarbeiter\_innen mit dem Ziel, ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern oder zu erweitern. Die Art der Unterstützung wird einzelfallbezogen und nach dem Grad der Notwendigkeit gewährt. Die Festlegung erfolgt auf Fachdienstebene und die Finanzierung aus dem Fortbildungsbudget der Fachdienste/ Bereiche. Für ausgewählte Beschäftigungsgruppen besteht die Möglichkeit, in Abstimmung mit dem FD Personal, Inhouseseminare anzubieten.

<b>Verantwortlich</b>	FD Personal/ alle Dezernent_innen, Fachdienstleiter_innen und Werkleiter_innen der Eigenbetriebe
<b>Termin</b>	Ab 2016
<b>Maßnahme</b>	Passgerechte Sprachkurse für einzelne Bereiche, unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ggf. sollten Anreizsysteme geschaffen werden, wenn Mitarbeiter_innen Sprachkurse in Eigeninitiative absolvieren. Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Jena angeboten. Konkret bietet die Volkshochschule Jena ab Mitte 2016 folgende Kurse

	<p>an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfängerkurse Arabisch</li> <li>• Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse in Englisch</li> <li>• Ggf. andere Fremdsprachen</li> </ul> <p>Es gab bereits im Jahr 2015 folgende Schulungen für Mitarbeiter_innen der Stadtverwaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhouse-Schulung Englisch für Mitarbeiter_innen auf Initiative der Ausländerbehörde</li> <li>• Einzelne Mitarbeiter_innen der Stadtverwaltung in offen zugänglichen Arabisch-Kursen auf Eigeninitiative</li> </ul>
<p>Geplante Bereiche für 2016</p>	<p>In erster Linie richten sich die Bereiche nach der Bedarfserhebung durch den FD Personal. Dieser bekommt den Bedarf der einzelnen Bereiche durch die Fachdienstleiter_innen zugearbeitet. Aus interner Sicht sind folgende Bereiche dringend bei der Planung von Sprachkursen zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausländerbehörde</li> <li>• Standesamt</li> <li>• Bürger- und Familienservice</li> <li>• Team Flüchtlingsangelegenheiten und Übergangwohnheime</li> <li>• Zentraler Ermittlungs- und Vollzugsdienst (ZEVD)</li> <li>• Feuerwehr (sowohl die Leitstelle, als auch die Einsatzkräfte)</li> <li>• FD Soziales</li> <li>• Gesundheitsamt</li> <li>• FD Jugend und Bildung</li> <li>• FD Jugendhilfe</li> <li>• Alle weiteren interessierten Mitarbeiter_innen der Kernverwaltung und der Eigenbetriebe</li> </ul>

Informationsmaterial wird über psychische Erkrankungen in verschiedenen Sprachen erarbeitet und soll zur Beratung eingesetzt werden.

<b>Verantwortlich</b>	FD Gesundheit (Gesundheitsamt) in Zusammenarbeit mit externen Expert_innen (z. B. Refugio Thüringen e.V.)
<b>Termin</b>	Bis Ende 2016
<b>Gründe</b>	Eine angemessene Reaktion auf flucht-/migrationsbedingte Krankheitsbilder

Es wird ein Informationsmaterial/ Merkblatt in verschiedenen Sprachen erstellt, um den Zugang zu Hilfen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zu erklären.

<b>Verantwortlich</b>	FD Gesundheit (Gesundheitsamt) in Zusammenarbeit mit FD Jugendhilfe und FD Soziales
<b>Termin</b>	Bis Ende 2016
<b>Gründe</b>	Alle Menschen mit Behinderungen haben einen gesetzlichen Anspruch auf Eingliederungshilfe.

Das Büro des Dezernenten für Familie, Bildung und Soziales erstellt mithilfe Dritter mehrsprachige Flyer, die über das Angebot der Altenhilfe informieren. Diese Flyer werden dem Pflegestützpunkt sowie den Begegnungsstätten in den Wohngebieten zur Verfügung gestellt.

<b>Verantwortlich</b>	Büro des Dezernenten
<b>Termin</b>	Ende 2016
<b>Maßnahmen</b>	In vielen Kulturen werden Familienmitglieder bis zum Tod häuslich durch Angehörige gepflegt. Das bestehende Angebot der Altenhilfe in Jena, sowie die den Familien zustehenden Hilfen müssen durch mehrsprachiges Informationsmaterial den betroffenen Menschen zugänglich gemacht werden.

Der Dezernent für Familie, Bildung und Soziales verfasst einen Brief an das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, mit der Bitte, die Landesmaterialien in andere Sprachen (bspw. Russisch, Arabisch und Englisch) zu übersetzen.

Verantwortlich	Bürgermeister und Dezernent des Dezernat IV - Familie, Bildung & Soziales
Termin	4. Quartal 2016/ teilweise vom Land Thüringen bereits Ende 2015 umgesetzt
Gründe	Oft sind Landesmaterialien lediglich auf deutsch erhältlich, welche jedoch oft auch mehrsprachig benötigt werden würden.

## 5.2 Arbeit

### *Leitziele*

Migration ist eine Chance und Herausforderung für den Arbeitsmarkt.

Mehrsprachigkeit und non-formal erworbene Kompetenzen werden als Ressource und nicht als Integrationshindernis gesehen.

### *Handlungsziele*

-jenarbeit- erschließt kontinuierlich und dem Bedarf entsprechende Möglichkeiten zur Unterstützung der Aktivierung und Integration von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Migrationshintergrund.

Verantwortlich	-jenarbeit-
Termin	Fortlaufend
Maßnahmen	Nutzung von mehrsprachigen Hinweisblätter und Arbeitsmaterialien Einsatz von Sprachmittler_innen für Erstgespräche Nutzung von vorhandenen regionalen Strukturen

JenaWirtschaft wird fortlaufend im Rahmen des Projektes „STAY“ verschiedene Maßnahmen ggf. gemeinsam mit den Hochschulen und anderen Akteur\_innen entwickeln, um ausländische Studierende ggf. als Fachkräfte für den regionalen Arbeitsmarkt zu gewinnen.

Verantwortlich	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH
Termin	Fortlaufend
Maßnahmen	Gezielte Fachkräftegewinnung sowie Förderung der Interkulturalität

Die Immigra (Messe für Berufsinformationen für Migrant\_innen) wird etabliert und findet alle zwei Jahre statt. Die Veranstalter\_innen bleiben weiterhin der Arbeitskreis Erwachsenen des Jenaer Integrationsbündnisses, vertreten durch den FD Soziales in Zusammenarbeit mit dem BWTW (Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft).

Verantwortlich	Arbeitskreis „Erwachsene“ des Jenaer Integrationsbündnisses
Termin	Aller 2 Jahre
Gründe	Diese Messe dient Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund als Informationsbörse. Des Weiteren gibt es interessante Workshops, die dieser Zielgruppe den Einstieg ins Berufsleben erleichtern sollen. Denkbar ist des Weiteren die Öffnung dieser Messe für kulturelle Bildungsangebote.

JenaWirtschaft sensibilisiert ortsansässige Unternehmen für die Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund im Ausbildungsbereich. Ziel der Veranstaltungen soll sein, die Unternehmen über die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen aufzuklären und ggf. vorhandene Unsicherheiten und Hemmnisse kontinuierlich abzubauen.

Verantwortlich	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH
Termin	Fortlaufend
Maßnahmen	Unternehmen sollen durch persönliche Gespräche sowie Veranstaltungen sensibilisiert werden.

Erstellung von Informationsblättern zu verschiedenen Themen (Wohnen, Arbeitsmarkt, finanzielle Hilfen etc.) durch eine Arbeitsgelegenheit ab 2016, voraussichtliche Fertigstellung Ende 2017.

Verantwortlich	-jenarbeit- in Zusammenarbeit mit 2 regionalen Trägern
Termin	September 2016
Maßnahmen	Erstellung von Informationsblättern durch eine AGH, wobei diese einen 10 %igen Anteil an Teilnehmer_innen mit Migrationshintergrund haben soll. Inhalte sollen u.a. sein: wichtige Informationen und Angebote, Ansprechpartner_innen, Verweise auf Internetseiten, praktische Funktionen (z. B. ein Telefonialphabet)
Gründe	Der Eigenbetrieb -jenarbeit- hat in dem hausinternen Integrationskonzept dieses Ziel beschlossen.

JenaWirtschaft unterstützt im Rahmen des „Willkommensservice“ Unternehmen und ihre neuen Mitarbeiter\_innen samt deren Familien in der Phase der Erstorientierung nach dem Umzug aus dem Ausland nach Jena. Dieses Angebot soll kontinuierlich durch gezielte Projekte ausgebaut werden.

Verantwortlich	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	z. B. den „International Club Jena“ oder den „Ladies Lunch“

-jenarbeit- engagiert sich aktiv im Verbundprojekt "INTEGRA - Starke Mütter im Beruf" gemäß der Kooperationsvereinbarung, um Mütter mit Migrationshintergrund im Arbeitsmarkt zu integrieren.

Verantwortlich	-jenarbeit- in Zusammenarbeit mit AWO, IIK und ÜAG
Termin	fortlaufend bis zum Projektende
Gründe	Vor allem für Mütter mit Migrationshintergrund ist der Einstieg in den Beruf mit besonderen Schwierigkeiten verbunden.

Es werden einmal im Quartal Gruppengespräche mit Dolmetscher\_innen für folgende Personenkreise angeboten:

1. Geflüchtete, die neu in Jena angekommen sind und auf einen Integrationskurs orientiert werden müssen und
2. Geflüchtete, die bereits einen Integrationskurs durchlaufen haben und mindestens 12 Monate einen Aufenthalt in Deutschland haben.

Darin wird es u.a. um Fragen zu dem Verfahren bei -jenarbeit-, zu ausgewählten Themen des SGB II und arbeitsmarktrelevanten Begrifflichkeiten oder Rechten und Pflichten von Arbeitnehmer\_innen, zu Ausbildungsmöglichkeiten und anderen gesellschaftlich relevanten Themen gehen.

Verantwortlich	-jenarbeit-
Termin	Einmal im Quartal, fortlaufend
Gründe	Vielen Geflüchteten ist die Bedeutung und das Verfahren von -jenarbeit- nicht bekannt. Es gab/ gibt oft grundsätzliche Themen, die in Gruppenveranstaltungen erläutert werden können, welche momentan in den Einzelgesprächen vermittelt werden.



## 5.3 Bildung

### 5.3.1 Kinder und Jugendliche

#### *Leitziele*

Im Bildungsbereich herrscht Chancengerechtigkeit.

Die Stadtverwaltung Jena engagiert sich, um Nachteile beim Zugang zu Bildung auszugleichen. Sie fördert Angebote der interkulturellen Bildung und ermöglicht die Finanzierung dieser für Kinder und Jugendliche als Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket.

Die Aufklärung der Eltern mit Migrationshintergrund bezüglich der Bildungslandschaft Jena wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Von einer ausreichenden Sprachförderung hängen größtenteils die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in entscheidendem Maße ab. Diese Sprachförderung wird bedarfsgerecht angepasst.

Kinder mit Migrationshintergrund, insbesondere neu zugewanderte Kinder, werden in der Entwicklung ihrer Sprachkompetenzen gefördert. Die Stadt verpflichtet sich die Bildungsträger zu beraten und aktiv zu unterstützen.

## Handlungsziele

Der Dezernent für Familie, Bildung und Soziales informiert mindestens einmal jährlich das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport über den Stand der Umsetzung der DAF/ DAZ Förderung in Jena.

Verantwortlich	Bürgermeister und Dezernent des Dezernat IV - Familie, Bildung & Soziales
Termin	fortlaufend
Gründe	Von einer ausreichenden DAF/ DAZ Förderung hängen größtenteils die Zukunftschancen von Menschen mit Migrationshintergrund in entscheidendem Maße ab.

Die Stadt Jena, insbesondere der Dezernent für Familien, Bildung und Soziales setzt sich auf politischer Ebene beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport für die Anerkennung der Herkunftssprache als 2. Fremdsprache an Jenaer Schulen, insbesondere den Gymnasien, ein.

Verantwortlich	Bürgermeister und Dezernent des Dezernat IV - Familie, Bildung & Soziales
Termin	fortlaufend
Gründe	Der Zugang für Schüler_innen nichtdeutscher Muttersprache zum Gymnasium wird aufgrund der aktuellen Situation in Thüringen häufig dadurch erschwert, dass diese nicht über Sprachkompetenzen in zwei Fremdsprachen verfügen, welche als solche anerkannt werden. Die eigene Muttersprache kann vielfach nicht als Fremdsprache angerechnet werden, sodass die Gymnasialschüler_innen nicht nur Deutsch als Zweitsprache, sondern noch zwei weitere Fremdsprachen (ggf. in kurzer Zeit) erlernen müssen.

Die Stadt Jena setzt sich für die Einrichtung und Beibehaltung von Sprachkursen für junge Erwachsene, die nicht mehr schulpflichtig sind, ein. Die Zugangsvoraussetzungen der Sprachkurse sollen möglichst weit geöffnet sein.

Verantwortlich	Bürgermeister und Dezernent des Dezernat IV - Familie, Bildung & Soziales, Beauftragte für Migration und Integration, FD Jugend und Bildung sowie FD Soziales (Prüfung nach Zuständigkeit) in Zusammenarbeit mit -jenarbeit- und der Agentur für Arbeit sowie den verschiedenen Sprachkursträgern, u.a. die Volkshochschule Jena
Termin	fortlaufend
Gründe	Von einer ausreichenden DAF/ DAZ Förderung hängen größtenteils die Zukunftschancen von Menschen mit Migrationshintergrund in entscheidendem Maße ab. Gerade Jugendliche, die keine Möglichkeit eines Schulbesuches haben, benötigen Sprachförderung, um eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Die Stadt Jena, insbesondere der Dezernent für Familien, Bildung und Soziales sowie die Beauftragte für Migration und Integration setzen sich für die Einrichtung, Beibehaltung und bedarfsgerechte Anpassung von Vorschaltklassen/ Sprachklassen ein, die durch das Land Thüringen finanziert werden (Staatliche Schulamt Ostthüringen).

Verantwortlich	Bürgermeister und Dezernent des Dezernat IV - Familie, Bildung & Soziales, Beauftragte für Migration und Integration
Termin	Die Einrichtung der Vorschaltklassen ist bereits erfüllt, die Beibehaltung wird fortlaufend nach Bedarf geprüft und ggf. erweitert.
Gründe	Die Vermittlung von erforderlichen Sprachkenntnissen ist notwendig, um eine Schullaufbahn zu meistern oder eine Ausbildung zu absolvieren.

Der FD Jugend und Bildung ist verantwortlich für die permanente Prüfung geeigneter Informationsmaterialien zur beruflichen Bildungsorientierung für Migrant\_innen.

Verantwortlich	FD Jugend und Bildung
Termin	fortlaufend
Gründe	Das Ausbildungssystem in Deutschland unterscheidet sich stark von den Bildungssystemen in anderen Ländern. Durch eine mehrsprachige Broschüre könnten sowohl das System als auch die verantwortlichen Stellen verständlich erläutert werden.

In den Qualitätsdialogen der Schulsozialarbeit wird für die Themen Migration und Integration sowie Interkulturelle Öffnung sensibilisiert und Empfehlungen für bedarfsgerechte interkulturelle Angebote ausgesprochen. Die Beauftragte für Migration und Integration, die Fachstelle für Interkulturelle Öffnung bzw. weitere Anbieter interkultureller Beratungsleistungen können bei Bedarf diese Qualitätsdialoge begleiten und fachliche Empfehlungen aussprechen.

Verantwortlich	Team Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit
Termin	fortlaufend
Gründe	Mögliche Zugangsbarrieren in der Schulsozialarbeit sollen erkannt und abgebaut werden. Das große Integrationspotential der Schulsozialarbeit soll integrationsfördernd genutzt werden.

Im Rahmen der Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit werden Maßnahmen zur Förderung der Migrant\_innen und zur Förderung des interkulturellen Lernens berücksichtigt. Gegebenenfalls werden diese schulübergreifend angeboten. Die Anträge zur Finanzierung dieser Maßnahmen werden durch das Team Jugendarbeit im FD Jugend und Bildung bearbeitet.

Verantwortlich	FD Jugend und Bildung beratend: Beauftragte für Migration und Integration
Termin	Ende 2016
Gründe	Das große Integrationspotential der schulbezogenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit soll integrationsfördernd genutzt werden.

### 5.3.2 Erwachsenenbildung

#### *Leitziele*

Von Sprachförderung hängen größtenteils die Zukunftschancen von Menschen mit Migrationshintergrund in entscheidendem Maße ab. Das gut ausgebaute Netz an Sprach- und Integrationskursen wird bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Im Bereich der Erwachsenenbildung werden bestehende Kurse und Programme überprüft und für Menschen mit Migrationshintergrund geöffnet.

#### *Handlungsziele*

Es werden verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen zu historischen Themen und aktuellen Bezügen für die gesamte Bevölkerung der Stadt Jena von JenaKultur, insbesondere von den städtischen Museen angeboten.

Verantwortlich	Städtische Museen JenaKultur (evtl. in Kooperation mit der VHS)
Termin	Ab Herbst-/ Wintersemester 2016 oder bei Förderung systematisch ab Frühjahr-/ Sommersemester 2017
Maßnahmen	Deutsche Trikolore Vermittlung Wertekanon Schwarz-Rot-Gold Projekt „Stadtgefährten“
Gründe	Erweiterung des Allgemeinwissens, Förderung des interkulturellen Dialoges

Die Beauftragte für Migration und Integration sichert durch die Förderung geeigneter Projekte die Bereitstellung von jährlich mindestens 20 Plätzen in Sprachkursen für Menschen mit Migrationshintergrund, die keinen gesetzlichen Anspruch auf Sprachförderung haben.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration in Kooperation mit externen Partnern
Termin	fortlaufend
Gründe	Oft reichen die erworbenen Sprachkenntnisse nicht aus, um sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können. Des Weiteren sollten auch Geflüchtete mit geringer Bleibeperspektive sprachlich gefördert werden, da Deutschkenntnisse für das Leben in Deutschland unabhängig vom Aufenthaltsstatus unabdingbar sind. Aktuell können Plätze für diese Zielgruppe durch die Kofinanzierung eines Verbundprojektes (Flüchtlingsberatung KV AWO Jena-Weimar e.V., IIK Jena e.V.) bereitgestellt werden.

Die Stadt unterstützt die Hochschulen dabei, die Attraktivität des Hochschulstandortes Jena speziell für ausländische Studierende und Gastwissenschaftler\_innen zu erhöhen.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration in Kooperation mit den Hochschulen
Termin	fortlaufend
Maßnahmen:	Projekte und Strukturen wie: das Internationale Centrum Haus auf der Mauer, Beratungsnetzwerk „Willkommensregionen für ausländische Studierende“ u.a. werden nach Bedarf angepasst.
Gründe	Ausländische Studierende stellen in Jena einen großen Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund. Die Attraktivität der Stadt hängt auch von der Attraktivität der Hochschulen in Deutschland

	und der Welt ab. Da nicht per se davon ausgegangen werden kann, dass sich ausländische Studierende nur zeitweise in Jena aufhalten werden, sind diese eine wichtige Zielgruppe (wie alle anderen Menschen mit Migrationshintergrund auch). Studierende suchen im Anschluss an ihr Studium Arbeit in der Region oder gründen Familien. Dieses Potential soll genutzt werden.
--	---

Die Volkshochschule wird personell und materiell in die Lage versetzt, den Ausbau und die Differenzierung der DaF-/ DaZ-Sprachkurse zu betreiben.

Verantwortlich	Volkshochschule, Eigenbetrieb JenaKultur
Termin	fortlaufend ab Ende 2016
Maßnahmen	Zu diesem Ausbau gehören sowohl Maßnahmen/ Projekte, die zumindest teilweise über Bundes- und Landesfördermittel gefördert werden, als auch Kursangebote, die offen sind für alle ausländischen Mitbürger_innen, z. B. Wissenschaftler_innen und deren Partner_innen.
Gründe	Die Nachfrage nach beiden Kursformen (offen zugänglich bzw. an bestimmte Zugangsvoraussetzungen gebunden) hat sich im Jahr 2015 gegenüber 2014 verdoppelt. Diese Tendenz hält auch in 2016 an.



Die Ernst-Abbe-Bücherei erweitert laufend den Bestand an mehrsprachiger Literatur, Sachbüchern und der Mediothek.

Verantwortlich	Ernst-Abbe-Bücherei
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Mehrsprachiger Ausbau der Belletristik und des Bestandes an Sachbüchern sowie der Mediothek, z. B. verstärkt auch durch Literatur aus dem arabischen Raum (Originalsprache und Übersetzung).
Gründe	u.a. auch Unterstützung für Deutschkurse

Organisation und Durchführung des Seniorenkompasses durch das Seniorenbüro in Zusammenarbeit mit dem FDMI und Schlüsselpersonen.

Verantwortlich	Büro des Bürgermeisters und Dezernenten
Termin	1x jährlich
Maßnahmen	Veranstaltungen für Senior_innen um eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Informationen werden über diese Veranstaltungen vermittelt.



## 5.4 Gesundheit

### *Leitziel*

Die Gesundheitsvorsorge, Pflege und Beratung aller in Jena lebender Migrant\_innen ist gewährleistet. Aspekten kultursensibler Betreuung und Pflege wird Rechnung getragen.

### *Handlungsziele*

Um sicher zu stellen, dass alle Kinder Zugang zu Vorsorgeuntersuchungen haben, werden alle relevanten Personengruppen für dieses Thema sensibilisiert.

Verantwortlich	Dezernat IV, insbesondere FD Gesundheit in Kooperation mit relevanten Beratungsstellen
Termin	Ende 2016, fortlaufend
Maßnahmen	Broschüre des Erstbesuchdiensts (liegt bereits vor), Informationsveranstaltungen in Kooperation mit Beratungsstellen

Jährlich wird eine Fortbildungsveranstaltung für Ärzt\_innen und andere Gesundheitsberufe (Zahnärzt\_innen, Apotheker\_innen, Physiotherapeut\_innen, Psychotherapeut\_innen, Logopäd\_innen, Ergotherapeut\_innen, Hebammen) gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung organisiert. Die Einladung erfolgt über den Fachdienst Gesundheit und behandelt migrationsspezifische Themen.

Verantwortlich	FD Gesundheit (Gesundheitsamt)
Termin	Fortlaufend ab 2016
Maßnahmen	Bei Bedarf kann die Beauftragte für Migration und Integration zu Themen beraten. Die Veranstaltung soll sowohl informieren, als auch zur Interkulturellen Öffnung der Gesundheitsberufe beitragen.

In den Untersuchungen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes der Stadt Jena stehen non-verbale Testverfahren bezüglich des Seh- und Hörvermögens für Kinder zur Verfügung, welche die deutsche Sprache noch nicht beherrschen. Zusätzlich kann ein Hörtest in der Muttersprache arabisch, chinesisch, vietnamesisch, türkisch und russisch durchgeführt werden.

Verantwortlich	FD Gesundheit (Gesundheitsamt)
Termin	Fortlaufend
Gründe	Interkulturell sensible Einschulungsuntersuchungen

## 5.5 Kultur, Freizeit und Sport

### 5.5.1 Kinder und Jugendliche

#### *Leitziele*

Die Teilhabe an dem kulturellen Angebot der Stadt wird sichergestellt.

Vielfalt wird als Bereicherung und Herausforderung verstanden.

Es werden bedarfsgerechte kulturelle Angebote für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gemäß der Haushaltslage etabliert.

Jugendliche Migrant\_innen sind über Freizeit-/Kultur- und Sportangebote in Jena informiert.

#### *Handlungsziele*

Bei der fachlichen Beratung der Träger und Vereine der Jugendarbeit (verbandliche Jugendarbeit, schulbezogene Jugendarbeit, sportliche Jugendarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit) werden diese interkulturell sensibilisiert, sodass die Träger und Vereine ihre Angebote bedarfsgerecht und migrationsspezifisch gestalten können. Die Beauftragte für Migration und Integration beziehungsweise die Fachstelle für Interkulturelle Öffnung können bei Bedarf diese Qualitätsdialoge begleiten und fachliche Empfehlungen aussprechen.

Verantwortlich	Team Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit
Termin	fortlaufend
Gründe/ Maßnahmen	Die Schaffung und Erweiterung von integrativen Angeboten sowie die bedarfsgerechte Weiterbildung (s. Kapitel 5.1.2 Weiterbildung, S. 18 ff) zu dem Thema interkulturelle Öffnung ist für dieses Ziel unerlässlich.

Verschiedene Einrichtungen des Eigenbetriebs JenaKultur bieten fortlaufend Kurse für und mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an.

Verantwortlich	Musik- und Kunstschule zusammen mit Einrichtungen des Eigenbetriebes JenaKultur
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Kunst-, Musik-, Malereikurse für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, insbesondere auch für unbegleitete minderjährige Ausländer_innen.
Gründe	Integration in bestehende Gruppen und Ensembles.

Kinder und Jugendliche aus DAF-DAZ Sprachförderklassen sollen im Programm „Musiker in Schulen“ gezielt eingebunden werden.

Verantwortlich	Jenaer Philharmonie
Termin	fortlaufend
Gründe	Erweiterung des Allgemeinwissens, kennenlernen von der musikalischen Kultur und Ensembles in Jena.

Die Ausstellungen und Führungen in den städtischen Museen werden interkulturell geöffnet.

Verantwortlich	Eigenbetrieb JenaKultur mit Kooperationspartnern (z. B. der Kindersprachbrücke Jena e.V.)
Termin	Ab Herbst-/ Wintersemester 2016 oder bei Förderung systematisch ab Frühjahr-/ Sommersemester 2017
Maßnahmen	In Zusammenarbeit mit VHS wird ein Modul (z. B. „Schwarz-Rot-Gold“) in die DaF/ DaZ-Kursangebote mit einer Unterrichtseinheit im Museum integriert. In Zusammenarbeit mit der Kindersprachbrücke Jena e.V. und anderen Vereinen werden Einführungen zu „Die 7 Wunder von Jena“ und „Jena im Mittelalter“ mit einem Museumsbesuch und thematischem

	Stadtrundgang angeboten.
Gründe	Zum einen ergänzen die Maßnahmen den Sonderwortschatz der Kursteilnehmer_innen, zum anderen können so regionale Besonderheiten und geschichtlichen Fakten vermittelt werden.

Der Eigenbetrieb JenaKultur bietet interkulturelle, mehrsprachige Veranstaltungen insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an.

Verantwortlich	Veranstaltungsmanagement, JenaKultur
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Interkulturelle mehrsprachige Veranstaltungen für Kinder, z. B. Pantomime, Tanzchoreographien, Akrobatik u.a. ohne Sprache
Gründe	Durch die sprachliche Barrierefreiheit aufgrund der Betonung von Körpersprache können sich vor allem Kinder auf eine andere Art und Weise ausdrücken. Durch die Öffnung dieses Angebotes für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund wird ein Austausch der Kinder untereinander geschaffen, der auch das gemeinsame und gegenseitige Lernen fördert.

## 5.5.2 Erwachsene und Senior\_innen

### *Leitziele*

Der Zugang zu dem kulturellen Angebot der Stadt wird sichergestellt.

Es werden bedarfsgerechte kulturelle Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund gemäß der Haushaltslage etabliert.

Der Austausch über verschiedene Kulturen wird weiterhin befördert.

Vielfalt wird als Bereicherung und Herausforderung verstanden.

### *Handlungsziele*

Der Eigenbetrieb JenaKultur beteiligt sich aktiv an der Interkulturellen Woche.

Verantwortlich	Einrichtungen des Eigenbetriebes JenaKultur
Termin	Einmal jährlich
Maßnahmen	Beteiligung der Einrichtungen an der Interkulturellen Woche
Gründe	Austausch mit Migrant_innen- und Kulturvereinen der Stadt Jena



Die verschiedenen Einrichtungen des Eigenbetriebes JenaKultur werden die verschiedenen Gesichtspunkte der Kulturen der Herkunftsländer vorstellen.

Verantwortlich	Einrichtungen des Eigenbetriebes JenaKultur
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Vorstellung von Geschichte, Musik, Kunst, Literatur ... Je nach Themenlage kann dies an den verschiedenen Einrichtungen von JenaKultur geschehen
Gründe	Bereicherung des Allgemeinwissens und Stärkung des interkulturellen Verständnisses der einheimischen Bevölkerung

Migrant\_innen in Jena werden in verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Vereine eingebunden. Dies geschieht durch die Bereitstellung der Kulturpässe für geflüchtete Menschen.

Verantwortlich	Veranstaltungsmanagement in Kooperation mit MobB e.V.
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Bisherige Angebote werden interkulturell geöffnet.
Gründe	Der Abbau von Zugangsbarrieren zu kulturellen Angeboten der Stadt bewirkt zum einen ein Vertrautwerden mit unserem Verständnis von Kunst und Kultur. Zum anderen wird das interkulturelle Lernen und der interkulturelle Austausch befördert. Durch Angebote, die teilweise non-verbal stattfinden (z. B. Pantomime, Tanzchoreographien, Akrobatik, Malerei etc.) können ggf. Sprachbarrieren überwunden werden.

Geflüchteten werden im Rahmen von Willkommensinitiativen in den Gemeinschaftsunterkünften in Kooperation mit den Ortsteilräten, der Zivilgesellschaft und lokalen Initiativen sinnvolle Kultur- und Bildungsangebote unterbreitet.

Verantwortlich	Einrichtungen des Eigenbetriebes JenaKultur
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Engagement in den Gemeinschaftsunterunterkünften
Gründe	Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete, Langeweile und Unterforderung vorbeugen, besser im neuen Umfeld ankommen

### 5.5.3 Interreligiöser Dialog

#### *Leitziele*

Die Stadt hält Religionsfreiheit für ein hohes Gut.

Der interreligiöse Austausch wird unter Berücksichtigung bereits bestehender Strukturen, z. B. in Kooperation mit dem Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) und Religionsgemeinschaften weiterhin befördert.

#### *Handlungsziele*

Der Eigenbetrieb JenaKultur bietet im Rahmen der VHS Kurse eine Vortragsreihe zu den Weltreligionen an. Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Verantwortlich	Volkshochschule (ggf. Kooperation mit anderen Einrichtungen von JenaKultur)
Termin	Herbstsemester 2016
Maßnahmen	Vortragsreihe zu den Weltreligionen Vortrag „Syrien – wie es einmal war“
Gründe	Bereicherung des Allgemeinwissens und Stärkung des interkulturellen Verständnisses der einheimischen Bevölkerung, Beförderung des interkulturellen Dialoges.

In der Stadt wird unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen ein „Runder Tisch der Religionen“ gebildet.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration, Expert_in des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz und verschiedene Religionsvertreter_innen
Termin	Ab Anfang 2017, fortlaufend
Gründe	Es ist besonders wichtig, dass die verschiedenen Religionsvertreter_innen in einen Austausch kommen. Dies fördert die interreligiöse Öffnung der Stadt und somit auch ein weltoffenes Jena und wirkt präventiv im Hinblick auf interreligiöse Konflikte.

#### 5.5.4 Vereinsarbeit

##### *Leitziel*

Die Vereine leisten einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Dieser Beitrag soll weiterhin über verschiedene Wege gefördert werden.

##### *Handlungsziele*

Es wird ein zweites Jenaer Vereinsforum geben. Dies soll eine Plattform für Jenaer Vereine bieten.

Verantwortlich	Volkshochschule gemeinsam mit Bürgerstiftung
Termin	1. Quartal 2017
Maßnahmen	2. Jenaer Vereinsforum
Gründe	Unterstützung auch von Migrant_innenvereinen für die tägliche Arbeit (rechtliche, finanzielle Fragen, Öffentlichkeitsarbeit ...)

Die Aktivitäten von Vereinen zur Pflege der kulturellen Identität von Menschen mit Migrationshintergrund im Sozialraum werden gefördert.

Verantwortlich	Beauftragte für Migration und Integration JenaKultur
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Förderung von Migrantenselbstorganisationen bestenfalls in Kooperation mit anderen Vereinen, Maßnahmen, die sich sowohl an Menschen mit als auch ohne Migrationshintergrund wenden genießen Vorrang.

Das Team Controlling und Organisationsentwicklung erstellt auf Grundlage eines kennzahlenbasierten Abfrageverfahrens eine Übersicht der Vereine, die Angebote für und mit Menschen mit Migrationshintergrund anbieten und welche von der Stadt gefördert werden.

Verantwortlich	FB Finanzen, Team HH, Controlling und Organisationsentwicklung Büro für Migration und Integration in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe des Jenaer Integrationsbündnisses
Termin	Fortlaufend, ab Ende 2016
Gründe	Querschnittsaufgabe, Erfassung aller Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund in diversen Handlungsfeldern sowie der Gesamtinvestitionen für den Integrationsbereich. Zudem kann mit Hilfe der erhobenen Daten eine gezieltere Vereinsförderung stattfinden.

## 5.5.5 Sport

### *Leitziel*

In Jena lebende Migrant\_innen sind in verschiedene sportliche Veranstaltungen und Sportvereine eingebunden.

### *Handlungsziele*

Die Stadt Jena fördert den Stadtsportbund Jena e.V. gemäß der Haushaltslage, auch um die Integration durch Sport weiterzuentwickeln.

Verantwortlich	Dezernat 4, Sport
Termin	fortlaufend
Gründe	Im Rahmen der Vereinsförderung werden dem Stadtsportbund im Rahmen der Haushaltslage Mittel zur Verfügung gestellt.

Der Stadtsportbund Jena e.V. berät die Sportvereine in Kooperation mit dem Landessportbund Thüringen e.V. (Programm „Integration durch Sport“) bei migrationsspezifischen Fragestellungen, bspw. Mitgliedsbeiträgen, Versicherungsschutz etc..

Verantwortlich	Stadtsportbund Jena e.V. in Kooperation mit Landessportbund Thüringen e.V.
Termin	bei Bedarf, fortlaufend
Gründe	Oft sind die Zugangsvoraussetzungen weder den Vereinen, noch den potentiellen Mitgliedern klar. Diese Zugangsbarriere soll durch dieses Ziel vermindert werden.

Die Stadt Jena kommuniziert dem Stadtsportbund Jena e.V. einmal jährlich, bzw. bei Bedarf, Entwicklungspotentiale im Hinblick auf migrations-spezifische Themen.

Verantwortlich	Dezernat IV, Sport, Beauftragte für Migration und Integration
Termin	einmal jährlich, bei Bedarf
Maßnahmen	Es können bei Bedarf migrations-spezifische Schulungen für Übungsleiter_innen und Multiplikator_innen der Sportvereine angeboten werden. Akquise und Ausbildung von Übungsleiter_innen mit Migrationshintergrund bei Bedarf.



## 5.6 Soziales

### *Leitziele*

Die Stadtverwaltung Jena setzt sich weiterhin für hohe Qualitätsstandards und eine bedarfsgerechte Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

Sozialer Exklusion soll entgegengewirkt werden.

### *Handlungsziele*

Das Angebot der Mehrgenerationenhäuser in Jena wird durch Politik und Verwaltung gesichert. Die Stadtverwaltung unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten den Kreisverband AWO Jena-Weimar e.V. sowie die ÜAG gGmbH bei der Umsetzung ihrer Konzepte zu Mehrgenerationenhäusern.

Verantwortlich	Dezernat IV - Familie, Bildung & Soziales, Büro des Dezernenten in Kooperation mit dem Träger
Termin	Fortlaufend
Gründe	Die Schwerpunkte der Arbeit des Mehrgenerationen- hauses der AWO im Sozialraum Lobeda sind die Inte- gration von Menschen mit Migrationshintergrund, die offene Altenarbeit, insbesondere für ältere Menschen mit Migrationshintergrund, die Arbeit für und mit Flüchtlingen sowie die Zusammenführung und Schaffung von Begegnung für die Anwohner jeden Alters und Herkunft im Wirkungsbereich. Des Weiteren etabliert sich das Mehrgenerationenhaus zum Kompe- tenzzentrum für interkulturelle Altenpflege und dient somit als Beratungsstelle für betroffene Personen und Akteure (z. B. Ärzte, Pflegeeinrichtungen und Bera- tungsstellen, Migrantenvereine, Stadt Jena und weitere soziale Einrichtungen). Die ÜAG gGmbH setzt das Konzept „Treffpunkt der

	Generationen“ mit verschiedenen Kooperationspartnern an unterschiedlichen Standorten in Jena um. Viele dieser Partner verfolgen explizit migrationspezifische Zielsetzungen und halten entsprechende Angebote vor (z. B. KuBuS, Kulturkirche). Die Bürgerstiftung sowie der Verein Tausend Taten e.V. unterstützen dieses Projekt außerdem mit der Vermittlung Ehrenamtlicher.
--	--

Der FD Jugendhilfe prüft alle Einrichtungen der Jugendhilfe auf eine „Mischnutzung“ durch unbegleitete minderjährige Ausländer\_innen sowie Kinder und Jugendliche ohne Flüchtlingsstatus.

Verantwortlich	FD Jugendhilfe
Termin	fortlaufend
Gründe	Eine Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländer_innen mit Kindern und Jugendlichen ohne Fluchthintergrund ist aus fachlicher Sicht zu bevorzugen.

Die Stadt Jena schließt sich mit Trägern von Jugendhilfeeinrichtungen für unbegleitete minderjährige Ausländer\_innen (UMA) zusammen und bildet eine Arbeitsgruppe. Diese Arbeitsgruppe soll einheitliche Qualitätsstandards sicherstellen.

Verantwortlich	FD Jugendhilfe
Termin	Ende 2016
Gründe	In den verschiedenen Einrichtungen unterschiedlicher Träger gibt es derzeit auch verschiedene Qualitätsstandards. Diese sollen mit diesem Ziel angepasst werden, sodass gesamtstädtisch ein einheitlich guter Standard etabliert wird.

Die Stadt Jena unterstützt den Verein „Tausend Taten e.V.“ bei der öffentlichkeitswirksamen Bewerbung des geförderten Projektes „Die NAHbarn“. Dieses soll insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund bekannt werden, eine Unterstützung erfolgt bei Übersetzungsleistungen.

Verantwortlich	FD Soziales
Termin	Ende 2016
Gründe	Isolierung im Wohnraum entgegenwirken

Es werden bis Ende 2016 Maßnahmen entwickelt, die auf die Arbeit des Pflegestützpunktes aufmerksam machen und besonders Menschen mit Migrationshintergrund erreichen.

Verantwortlich	Dezernat IV - Familie, Bildung & Soziales, Büro des Dezernenten
Termin	Ende 2016
Gründe	In vielen Kulturen werden Familienmitglieder bis zum Tod häuslich durch Angehörige gepflegt. Das bestehende System in Deutschland, sowie die den Familien zustehenden Hilfen müssen durch gezielte Maßnahmen den betroffenen Menschen zugänglich gemacht werden.



## 5.7 Wohnen

### *Leitziele*

Die Stadtverwaltung Jena wirkt Segregationsprozessen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten entgegen.

Die Stadt- und Quartiersplanung berücksichtigt die Interessen aller in Jena lebenden Einwohner\_innen.

### *Handlungziele*

Der Oberbürgermeister schließt eine freiwillige Selbstverpflichtung mit großen privaten Wohnungsunternehmen der Stadt Jena ab, um Wohnungen für Personen mit „Marktzugangshemmnissen“ zu erschließen.

Verantwortlich	Oberbürgermeister
Termin	Ende 2017
Gründe	Ende 2015 wurde ein Vertrag mit JenaWohnen abgeschlossen, indem das Unternehmen eine feste Anzahl an Wohnungen für Geflüchtete zusichert. Dieser Vertrag wurde im Laufe des Jahres 2016 wieder gekündigt. Jedoch besteht weiterhin ein Bedarf an Wohnraum für Menschen mit Marktzugangshemmnissen.
Maßnahmen	Bereitstellung von sozialem Wohnraum, insbesondere für Geflüchtete ohne abgeschlossenes Asylverfahren, sowie einkommensschwache Menschen im Stadtgebiet Jena.

Zur zielgruppenorientierten Bereitstellung von Wohnraum werden Erhalt und Entwicklung von Wohnungen im Bestand sowie eine Angebotserweiterung durch Neubau in qualitätsvollen Stadtquartieren umgesetzt.

Verantwortlich	FD Stadtentwicklung und Stadtplanung
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Sozialer Wohnungsbau

Vermieter\_innen und Wohnungsgesellschaften werden angeregt, gemeinschaftsstiftende Veranstaltungen zu initiieren und durchzuführen, sodass eine nachbarschaftliche Quartiersbildung entsteht.

Verantwortlich	FD Stadtentwicklung und Stadtplanung
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	FD Stadtentwicklung und Stadtplanung kommuniziert dieses Ziel an die AG Wohnungswirtschaft, in der große Wohnungsgesellschaften vertreten sind.

Stadtentwicklungskonzepte berücksichtigen die Nachbarschaftshilfe in den Quartieren sowie eine migrationssensible Quartiersplanung.

Verantwortlich	FD Stadtentwicklung und Stadtplanung
Termin	fortlaufend
Maßnahmen	Freiflächen werden so geplant, dass ein gemeinschaftliches Miteinander angeregt und gewährleistet werden kann. Segregationsprozesse <sup>15</sup> dürfen nicht durch Quartiersplanung verstärkt werden.

---

15 *Segregation* (von lateinisch segregare, „absondern“, „trennen“) steht in diesem Zusammenhang für die Unterbringung von Menschen mit Migrationshintergrund in vorwiegend den gleichen Stadtteilen (umgangssprachlich: „Ghettoisierung“). Oftmals kann dieser Prozess nicht gesteuert werden, da die Mieten im Wohngebiet diesen Prozess überwiegend steuern.

## 5.8 Politische Partizipation

### *Leitziel*

Die politische Teilhabe in Jena lebender Migrant\_innen ist gewährleistet.

Die Stadtverwaltung Jena entwickelt gemeinsam mit dem Beirat für Migration und Integration ergänzende Beteiligungsformate für Menschen mit Migrationshintergrund.

### *Handlungsziel*

Auf der Ortsteilbürgermeisterversammlung wird das Thema „Migration und Integration“ angesprochen und bei Bedarf werden Informationsveranstaltungen in den einzelnen Ortsteilen durchgeführt.

Verantwortlich	TL Innere Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Migration und Integration
Termin	Bei Bedarf
Gründe	Schaffung von Transparenz Informationsfluss zu den Einwohner_innen der einzelnen Ortsteile

Im Zielentwicklungsprozess wurden weitere Handlungsziele zum Thema politische Partizipation diskutiert, jedoch fanden die Mitglieder der Arbeitskreise, aber auch die Verwaltung keinen gemeinsamen Konsens um weitere Ziele im Konzept aufzunehmen. Ziele von 2008, die bereits in erfolgreiche Strukturen übergegangen sind, wurden nicht erneut eingebracht.

Das zentrale Gremium für politische Partizipation bleibt selbstverständlich der Migrations- und Integrationsbeirat, welcher die politischen Interessen von Migrant\_innen vertritt.



## 6      **Ausblick**

Auch in den kommenden Jahren wird die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund eine gesellschaftliche Aufgabe bleiben. Integration ist eine Querschnittsaufgabe, an der alle Akteur\_innen (Vgl. Kapitel 2, S. 8) gemeinsam beteiligt sind. Sie beginnt immer in dem unmittelbaren Lebensumfeld des einzelnen Menschen. Strukturen im wohnortnahen Umfeld sind deshalb genauso wichtig, wie spezielle Angebote außerhalb des unmittelbaren Sozialraums. Auch die Nachbarschaft ist eine nicht zu unterschätzende Ebene, auf der Integration stattfindet. Jeder ist somit aufgerufen, ob als Hauptamtliche\_r, Ehrenamtliche\_r, Nachbar\_in oder Arbeitskolleg\_in, seinen/ ihren Beitrag für eine gelungene Integration zu leisten. Dieser Prozess muss allerdings, um erfolgreich zu sein, in beiderseitigem Einverständnis verlaufen und sollte vorurteilsfrei, respektvoll und nicht bevormundend erfolgen.

Integration ist weder ein Zustand, noch kann sie erzwungen werden. Das vorliegende Gesamtkonzept zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund kann daher nur als Grundlage zur Umsetzung ausgewählter Maßnahmen und Prozesse dienen, welche die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben in Jena noch besser als bislang ermöglichen. Insofern richtet sich das Integrationskonzept schlussendlich auch an die Migrant\_innen selbst, die Möglichkeiten zur Teilhabe zu nutzen, auf bestehende Exklusion -selbst oder durch entsprechende Interessenvertreter\_innen- aufmerksam zu machen und sich in den gemeinsamen Diskurs darüber, wie wir unsere kommunale Gemein-

schaft leben möchten, aktiv einzubringen.

Die formulierten Ziele sollen also keineswegs als Dogma gelten. Sie können bei Bedarf und aus fachlichen Gründen selbstverständlich angepasst werden. Die Partizipation der Beschäftigten der Stadtverwaltung Jena, des Jenaer Integrationsbündnisses und dessen Partner, der Migrant\_innen selbst und aller relevanter Akteur\_innen ist dabei besonders wichtig. Die Anpassung von Zielen sollte immer unter Hinzuziehung von den Mitarbeiter\_innen des Büros für Migration und Integration erfolgen. Das vorliegende Konzept soll bis Ende 2019 Bestand haben. Ein prozessbegleitendes Controlling wird implementiert (den Zeitplan hierzu finden Sie in der Anlage 1, S. 82). Die Ergebnisse können sowohl im nächsten Integrationskonzept als auch in einem separaten Bericht festgehalten werden.

Mit dem Beschluss des Konzeptes beginnt die umfassende Umsetzung aller Ziele. Alle Bereiche werden durch das Büro für Migration und Integration aktiv unterstützt, jedoch müssen die mit beschlossenen Rahmenbedingungen erfüllt sein, um die engagierten Ziele auch verwirklichen zu können. Insofern sind alle, die an der Entstehung und dem Beschluss der Fortschreibung beteiligt waren, ein fachliches Interesse haben oder interessiert daran sind, aufgerufen, den Umsetzungsprozess zu begleiten.

## **Quellen- und Literaturverzeichnis**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2015, unter:  
[https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/\\_function/glossar.html?nn=1363008&lv2=5831826&lv3=1504494](https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?nn=1363008&lv2=5831826&lv3=1504494) (letzter Abruf am: 28.07.2015)

Bommes, M. , 2007, Integration - gesellschaftliches Risiko und politisches Symbol, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 22-23/2007), unter:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, „Flüchtling, Asylsuchender, Binnenvertriebener, Klimamigrant, UNHCR“, 2015, unter:  
[https://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/themen/Sonderinitiative-Fluchtursachen-bekaempfen-Fluechtlinge-reintegrieren/hintergrund/definition\\_fluechtling/index.html](https://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/Sonderinitiative-Fluchtursachen-bekaempfen-Fluechtlinge-reintegrieren/hintergrund/definition_fluechtling/index.html) (30.07.2015)  
Duden, 2015, Unter:  
<http://www.duden.de/rechtschreibung/Assimilation#Bedeutung1b>

Filsinger, D., 2001, Soziale Integration junger Migrant/innen, Aussiedler/-innen und ihrer Familien in E&C-Gebieten

Integrationskonzept für die Stadt Jena, 2008, S. 4

Schröer, H., 2007, „Interkulturelle Öffnung - Statement für den Workshop des Gesprächskreises Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Chancengleichheit in Betrieben und Verwaltungen – Empirische Befunde und strategische Optionen““,

Stadt Paderborn, „Informationen zur Inklusion“, 2016, unter:  
<https://www.paderborn.de/microsite/inklusion/index.php>, letzter Abruf am: 01.04.2016

Schubert, K./Klein, M., 2011, „Das Politiklexikon“, 5. aktual. Aufl., Bonn, Dietz

Statistisches Bundesamt, 2015, Unter:  
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/>

MigrationIntegration/Migrationshintergrund/Aktuell.html  
Neue deutsche Medienmacher, „Glossar der Neuen deutschen Medienmacher  
Formulierungshilfen für die Berichtserstattung im Einwanderungsland“,  
2013, 2. Auflage, Berlin

Neue deutsche Medienmacher, „Glossar der Neuen deutschen Medienmacher  
Formulierungshilfen für die Berichtserstattung im Einwanderungsland“,  
2015, 4. Auflage, Berlin

UNHCR, „Fragen & Antworten: Flüchtling“, 2015, unter:  
<http://www.unhcr.ch/service/fragen-antworten/fluechtling.html>

## Anhang

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
31.12.19	1. Quartal 2020	Oberbürgermeister	Unterzeichnung „Charta der Vielfalt“	22
Fortlaufend	Beschluss des Sozialausschuss im Rahmen der HH-Planung	Beauftragte für Migration und Integration	Sicherung Fachstelle IKÖ	23
Fortlaufend	Jährlich nach der Haushaltsplanung	FB Finanzen, alle FD/FB	Budgetplanung Übersetzungen/ Dolmetscher	24
31.12.16	1. Quartal 2017	FD Personal	Fragstellungen der Migration/ Integration in Mitarbeiterbefragung	24
Fortlaufend	Dokumentation der Beratungsleistung Ende 2019	Beauftragte für Migration und Integration	Beratung zu Sprach- und Kulturmittlern	24
Fortlaufend	Jährlich, Zuarbeit durch FD	Alle Verwaltungsbereiche	Prüfung Sinnhaftigkeit Buchstabenprinzip	25
Fortlaufend	Nach Bedarf	KSJ	Prüfung neuer Bestattungsformen	25
Fortlaufend	1. Quartal 2020	FD Personal	Themenspezifische Weiterbildungen	26
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Personal	Interkulturelle Schulungen	27
31.12.19	1. Quartal 2020	FD Jugend und Bildung	Interkulturelle Schulungen von mind. 50% der Mitarbeiter_innen	28
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Jugend und Bildung	Fortbildungen im Rahmen der Fachberaterbörse für Mitarbeiter_innen der freien Träger Kita/ Kindertagespflege	28

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Jugend und Bildung	Interkulturelle Schulungen für alle Pädagog_innen	29
Fortlaufend	1. Quartal 2020	Beauftragte für Migration und Integration	Schulungen für weitere Beratungsstellen	30
Fortlaufend	Einmal jährlich	Beauftragte für Migration und Integration	Infoveranstaltung im Rahmen der Schulleiterdienstberatung	30
31.12.16	1. Quartal 2017	Team Kommunikation & KIJ	Anschaffung technischer Übersetzungshilfen & Schulung der Nutzer	31
Januar 2018	1. Quartal 2018 Zwischenstufen sind ab 1. Quartal 2017 online	Beauftragte für Migration und Integration Team Kommunikation	Website „Neu in Jena“ online	32
31.12.16	Fortlaufende Aktualisierung	FD Gesundheit	Liste Fremdsprachenkenntnisse Heilberufe	33
Fortlaufend	Im Rahmen der HH Planung	Alle Bereiche	Prüfung Übersetzungsleistungen	33
31.12.16	2. Quartal 2017	FD Personal	Aktualisierung des Konzeptes „Sprachmitlerpool“	34
01.01.17	1. Quartal 2017	FD Personal	Aktualisierung Stellenausschreibungen	34

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
30.06.17	3. Quartal 2017	FD Jugend und Bildung	Aktualisierung Darstellung Kitas und Schulen in Jena	35
30.06.17	3. Quartal 2017	FD Jugendhilfe	Prüfung der Informationsmaterialien und ggf. Übersetzung	35
31.12.16	1. Quartal 2017	FD Jugendhilfe	Darstellung Aufgaben Integrationsdienst	36
31.12.16	1. Quartal 2017	KSJ	Grundinformationen KSJ sind übersetzt	36
Fortlaufend	Abfrage bei FD Gesundheit in regelmäßigen Abständen (1x jährlich)	FD Gesundheit	Informationsmaterial zu Infektionsskrankheiten und Impfschutz	37
Fortlaufend	Jeweils zum Ende eines Jahres	FD Personal	Fortbildungen Fremdsprachenkenntnisse	37
31.12.16	1. Quartal 2017	FD Gesundheit	Informationsmaterial über psychische Erkrankungen	39
31.12.16	1. Quartal 2017	FD Gesundheit	Informationsmaterial Eingliederungshilfe	39
31.12.16	1. Quartal 2017	Büro des Dezernenten	Informationsmaterial Altenhilfe	39
31.12.16	1. Quartal 2017	Dezernent Dez. 4	Brief an Land Thüringen mit der Bitte Landesmaterialien zu übersetzen	40

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Wird statistisch zum Stichtag vorgelegt	-jenarbeit-	Aktivierung und Integration erwerbsfähiger Leistungsberechtigter mit Migrationshintergrund	41
Fortlaufend	1x jährlich	Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Jena	Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Stay“	41
2017	Aller 2 Jahre, nach der Veranstaltung	AK Erwachsene des Jenaer Integrationsbündnisses	Durchführung IMMIGRA	42
Fortlaufend	Überprüfung nicht möglich	Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Jena	Sensibilisierung der Jenaer Unternehmen für die Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund	42
31.12.17	1. Quartal 2018	-jenarbeit-	Erstellung von Infoblättern durch eine Arbeitsgelegenheit	42
Fortlaufend	1. Quartal 2020 durch Abfrage der Projekte	Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Jena	Ausbau des „Willkommensservice“ durch gezielte Projekte	43
31.12.18	Nach Projektende	-jenarbeit-	Engagement im Verbundprojekt „IN- TEGRA – Starke Mütter im Beruf“	43
1x im Quartal	Am Ende jedes Jahres	-jenarbeit-	Gruppengespräche für Geflüchtete zu Ver- fahrensweisen von -jenarbeit- mit Dol- metscher	44



Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Überprüfung nur schwer möglich	Dezernat 4, Dezernent	Information des Ministeriums über die Umsetzung der DAF/DAZ Förderung in Jena	45
Fortlaufend	Überprüfung nicht möglich	Dezernat 4, Dezernent	Einsetzen auf politischer Ebene für die Anerkennung der Herkunftssprache als 2. Fremdsprache	46
Fortlaufend	Überprüfung nicht möglich	Dezernat 4, Dezernent, Integrationsbeauftragte, usw.	Einsetzen für die Einrichtung und Beibehaltung von Sprachkursen für junge Erwachsene, die nicht mehr schulpflichtig sind.	46
Fortlaufend	Überprüfung nicht möglich	Dezernat 4, Dezernent, Integrationsbeauftragte, usw.	Einsetzen für die bedarfsgerechte Einrichtung und Beibehaltung von Vorschalt- und Sprachklassen	47
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Jugend und Bildung	Permanente Prüfung der Informationsmaterialien zur beruflichen Bildung	47
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Jugend und Bildung	Sensibilisierung der Schulsozialarbeit für Angebote zu Migration und Integration sowie IKÖ	48
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Jugend und Bildung	Anträge für Maßnahmen zur Förderung von Migrant_innen und interkulturellen Lernen werden in der schulbezogenen Jugendarbeit berücksichtigt und ggf. nach Prüfung finanziert	48

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Projektbezogen ab- rechenbar	Beauftragte für Migra- tion und Integration	Unterstützung der Hochschulen die At- traktivität des Hochschulstandortes zu bewerben	50
Fortlaufend	Einmal jährlich	Beauftragte für Migra- tion und Integration	Sicherung von 20 Plätzen in Sprachkur- sen für Menschen, die keinen gesetz- lichen Anspruch darauf haben	50
Fortlaufend	Im Rahmen der HH Planung	KMJ, VHS	Ausbau und Differenzierung der DaF/DaZ Sprachkurse	51
Fortlaufend	1x jährlich	KMJ, städt. Museen	Ausstellungen und Veranstaltungen zu historischen Themen	49
Fortlaufend	1x jährlich	KMJ, Ernst-Abbe- Bücherei	Erweiterung des mehrsprachigen Best- ands (Literatur, Sachbücher, Mediothek	51
Fortlaufend	1x jährlich	Büro des Dezernenten Dez 4	Organisation und Durchführung des Seniorenkompasses	52
Fortlaufend	Überprüfung nur schwer möglich	Dezernat 4, FD Gesund- heit	Sensibilisierung der Zielgruppe für Vor- sorgeuntersuchungen	53
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Gesundheit	Fortbildungsveranstaltung für Heilberufe gemeinsam mit KV	53

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Gesundheit	Testverfahren bezüglich Seh- und Hörvermögen stehen als nonverbaler Test und in verschiedenen Sprachen zur Verfügung	54
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Jugend und Bildung	Fachliche Beratung der Anbieter von Freizeitgestaltung Angebote migrationspezifisch zu gestalten	55
Fortlaufend	Zum Ende des Semesters (2x jährlich)	KMJ, Musik- und Kunstschule	Kursangebote für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund	56
Fortlaufend	Einmal jährlich	KMJ, Philharmonie	Einbindung der Sprachförderklassen in das Projekt „Musiker in Schulen“	56
Fortlaufend ab 2017	Einmal jährlich	KMJ + Kindersprachbrücke Jena e.V.	Interkulturelle Öffnung der Ausstellungen und Führungen der städt. Museen	56
Fortlaufend	Einmal jährlich	KMJ	Interkulturelle, mehrsprachige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche	57
Fortlaufend	Nach der Veranstaltung	KMJ	Aktive Beteiligung an der Interkulturellen Woche	58

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Einmal jährlich	KMJ	Vorstellung von Kulturen und Herkunftsländern in verschiedenen Einrichtungen des Eigenbetriebs	59
Fortlaufend	Einmal jährlich	KMJ & MobB e.V.	Bereitstellung von Kulturpässen für Geflüchtete	59
Fortlaufend	Einmal jährlich	KMJ	Etablierung sinnvoller Kultur- und Freizeitangebote in Gemeinschaftsunterkünften	60
Herbstsemester 2016	Anfang 2017	KMJ, VHS	Vortragsreihen zu den Weltreligionen	61
Fortlaufend	Einmal jährlich	Beauftragte für Migration und Integration	Bildung eines „Runden Tisches der Religionen“	62
1. Quartal 2017	2. Quartal 2017	VHS	2. Jenaer Vereinsforum wird stattfinden	62
Fortlaufend	Zu den HH Planungen	Beauftragte für Migration und Integration, KMJ	Förderung von Migrantenselbstorganisationen	63
Fortlaufend	Nachdem der Haushaltsplan der Stadt beschlossen wurde	FB Finanzen, Beauftragte für Migration und Integration	Kennzahlenbasiertes Abfrageverfahren, welches die von der Stadt geförderten Vereine darstellt.	63

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Jugendhilfe	Prüfung, ob Jugendhilfeeinrichtungen für eine Mischnutzung durch UMA und Jugendliche ohne Flüchtlingsstatus geeignet sind	67
31.12.16	1. Quartal 2017	FD Jugendhilfe	Bildung eines Trägerverbund (Unterbringung UMA) zur Sicherstellung einheitlicher Qualitätsstandards	67
31.12.16	1. Quartal 2017	FD Soziales	Projekt „NAHbarn“ wird aufgefordert öffentlichkeitswirksamere Werbung zu betreiben	68
31.12.16	1. Quartal 2017	Büro des Dezernenten Dez. 4	Entwicklung von Maßnahmen die Arbeit des Pflegestützpunkt Menschen mit Migrationshintergrund nahe zu bringen	68
Fortlaufend	Einmal jährlich/ im Rahmen der HH- Planung	Büro des Dezernenten Dez. 4	Sicherung des Angebots der Mehrgenerationenhäuser	66
31.12.17	1. Quartal 2018	Oberbürgermeister	Freiwillige Selbstverpflichtung von Wohnungsunternehmen (Bereitstellung von Wohnraum für einkommensschwache Menschen)	69

Zeitraum	Überprüfung Erfüllungsgrad	Fachdienst/ Fachbereich	Thema des Ziels	Seite
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Stadtentwicklung und Stadtumbau	Erhalt und Entwicklung des Wohnungsbestandes (Sozialer Wohnungsbau)	70
Fortlaufend	Einmal jährlich	FD Stadtentwicklung und Stadtumbau	Nachbarschaftliche Quartiersbildung wird durch gemeinschaftsstiftende Veranstaltungen befördert	70
Fortlaufend	Einbindung im Entstehungsprozess vom Stadtentwicklungskonzept	FD Stadtentwicklung und Stadtumbau	Nachbarschaftshilfe und migrationsensible Quartiersplanung werden im Stadtentwicklungskonzept berücksichtigt	70
Bei Bedarf		Bereich des Oberbürgermeisters	Ortsteilbürgermeisterversammlungen können als Informationsveranstaltungen zu Migration und Integration genutzt werden	71



